

Evangelisch-Theologische Fakultät

Einführung für Studienanfänger, Fach- und Hochschulortwechsler

Dozent: Sonja Beckmayer; Kristian Fechtner; Anna Zerneck

Voraussetzung/ Organisatorisches: Termin: Mo., 11.04.11, 15 - 17 h, Raum: HS 11

Inhalt: Die besonderen Studienbedingungen und -möglichkeiten in Mainz werden vorgestellt.

Zusätzliche Informationen: Verbindliche Studienberatung für Studienanfänger (Pfarramt, Diplom).

01.053.001 Einführung in die Evangelische Theologie (Religion als Beruf)

Dozent: Christoph Meier; Dagmar Sydow

Teilnehmer: min. 0/ max. 120

Modulzugehörigkeit: M.01.053.001 Gegenstand der Einheit der Theologie (WiSe 2008/09); M.01.053.001 Gegenstand der Einheit der Theologie (SoSe 2009); M.01.053.001 Gegenstand der Einheit der Theologie (WiSe 2009/10); M.01.053.001 Gegenstand der Einheit der Theologie (SoSe 2010); M.01.053.001 Gegenstand der Einheit der Theologie (WiSe 2010/11); M.01.053.001 Gegenstand der Einheit der Theologie (SoSe 2011); M.01.053.1001 Modul 1: Grundlagen der Evangelischen Theologie (WiSe 2010/11)

Voraussetzung/ Organisatorisches: Die Veranstaltung findet im Kirchlichen Schulamt/Religionspädagogischen Institut statt.

Inhalt: - Reflexion der eigenen Motivation zum Studium der Ev. Theologie, - Einführung in die Disziplinen der ev. Theologie, - Orientierung an Berufsfeldern für ev. Theologen/Theologinnen (Lehramt und Pfarramt)

Empfohlene Literatur: Hans Martin Gutmann/Norbert Mette: Orientierung Theologie. Was sie kann, was sie will. Reinbeck 2000 (Rowohlts Enzyklopädie 55613); Dietrich Ritschl/Martin Haller: Diesseits und jenseits der Worte. Grundkurs christliche Theologie, Neukirchen 2006.

Zusätzliche Informationen: Adressaten: Erstsemester; Studienanfänger/innen. Voraussetzungen: Keine. Arbeitsformen: Plenum, Kleingruppen, Einzelarbeit. Diese Lehrveranstaltung vermittelt Überblickswissen nach § 9 Abs. 2 ZPO im Studiengang ev. Theologie (kirchliches Examen).

Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments

Dozent: Achim Müller

Voraussetzung/ Organisatorisches:

Inhalt:

Empfohlene Literatur:

Altes Testament und Biblische Archäologie

Archäologie der frühislamischen Omajadenschlösser (Seminar)

Dozent: Hans-Peter Kuhnen

Credits: 6,0000

Voraussetzung/ Organisatorisches: Adressaten: Studenten der Biblischen, Klassischen und Vorderasiatischen Archäologie, Vor- und Frühgeschichte, ggf. auch Byzantinistik

Inhalt: Das Seminar knüpft an die Vorlesung "Die Anfänge des Islam im Heiligen Land ..." an (siehe dort). Es sollen sich die Studierenden schwerpunktmäßig mit den sogenannten Omajadenschlössern auseinandersetzen, die als Kristallisationspunkte frühislamischer Herrschaft und Wirtschaft gelten. Anhand ausgewählter gut erforschter Beispiele östlich und westlich des Jordan wird nach der Fundchronologie, der Baugeschichte, der Funktionsweise sowie nach weiteren Aspekten des sozialen, religiösen und wirtschaftlichen Lebens der frühislamischen Führungseliten gefragt. Auch Fragen der Geoarchäologie im Umfeld der Anlagen werden angesprochen.

Empfohlene Literatur: Literatur : Dauphin, Cl., La Palestine Byzantine: peuplement et populations. I – III, British Archaeological Reports Int. Series 726, Oxford 1998; Kennedy, H., From Polis to Madina: Urban Change in Late Antique and Early Islamic Syria. Past and Present 106, 1985, 3-27; Kuhnen, H.-P., Pilger, Scheichs und fromme Männer. In: M. Embach u.a. Hrsg.), Sancta Treveris. Festschrift F. Ronig, Trier 1999; Magness, J., The Archaeology of the Early Arab Settlement in Palestine, Winona Lake 2003; dies., Jerusalem Ceramic Chronology, ca. 200-800 C.E., 1993; Reiffenberg, A., The struggle between the Desert and the Sown. Rise and Fall of Agriculture in the Levant, Jerusalem. Hamilton, R. W., 1959; Khirbat al-Mafjar. An arabian mansion in the Jordan Valley. Oxford. Enderlein, V. / Meineke, M. 1992: Graben – Forschen – Präsentieren: Probleme der Darstellung vergangener Kulturen am Beispiel der Mschatta Fassade. Jahrbuch der Berliner Museen 34, 1992, 137 – 172.

Zusätzliche Informationen: Bei genügendem Interesse ist im Anschluss an das Seminar eine Exkursion zu ausgewählten Omajadenschlössern und anderen frühislamischen Fundstätten Israels und Jordaniens geplant. Voraussetzung für die Teilnahme ist der erfolgreiche Besuch des Seminars mit Referat.

Ausgrabungen im Jaffa

Dozent: Wolfgang Zwickel

Credits: 9,0000

Voraussetzung/ Organisatorisches: 6 Wochen, Termin wird noch bekannt gegeben

Inhalt:

Empfohlene Literatur:

Die Anfänge des Islam im Heiligen Land aus archäologischer Sicht (Vorlesung)

Dozent: Hans-Peter Kuhnen

Credits: 10,0000

Voraussetzung/ Organisatorisches: Adressaten: Studenten der Biblischen, Klassischen und Vorderasiatischen Archäologie, Vor- und Frühgeschichte, ggf. auch Alte Geschichte und Byzantinistik.

Inhalt: Neue archäologische Forschungen in Israel und Jordanien verändern unseren Blick auf die Anfänge des Islam im Heiligen Land: Waren Historiker seit dem 19. Jh. weitgehend ohne Quellenkritik den Berichten mittelalterlicher arabischer und byzantinischer Chronisten über die heroische Eroberung Palästinas durch die Khalifen in den Jahren 634 –

640 n. Chr. gefolgt, so stellt die moderne Landesarchäologie beiderseits des Jordan dieses vermeintlich klare Bild zunehmend in Frage. Einerseits macht die Limesforschung deutlich, dass Byzanz die Grenzverteidigung schon im 5. Jh. an einheimische arabische Stammesführer übergab und die Garnisonen der meisten Limeskastelle abbaute. Andererseits fehlen im archäologischen Befund durchgehend Spuren der Zerstörungen, die die literarischen Quellen suggerieren. Stattdessen erscheint der Herrschaftswchsel eingebettet in einen weitreichenden, generationenlangen Prozess soziokultureller Transformation, an deren Ende erst das Heilige Land unter islamischer Herrschaft steht. Die Vorlesung führt in Chronologie und Denkmälerbestand der frühislamischen Zeit ein und stellt auf dieser Grundlage die Grundzüge der Transformation von spätantiker zu frühislamischer Gesellschaft dar. Voraussetzungen für einen benoteten Schein sind die regelmäßige Teilnahme sowie eine mündliche Prüfung.

Empfohlene Literatur:

Literatur : Dauphin, Cl., La Palestine Byzantine: peuplement et populations. I – III, British Archaeological Reports Int. Series 726, Oxford 1998; Kennedy, H., From Polis to Madina: Urban Change in Late Antique and Early Islamic Syria. Past and Present 106, 1985, 3-27; Kuhnen, H.-P., Pilger, Scheichs und fromme Männer. In: M. Embach u.a. Hrsg.), Sancta Treveris. Festschrift F. Ronig, Trier 1999; Magness, J., The Archaeology of the Early Arab Settlement in Palestine, Winona Lake 2003; dies., Jerusalem Ceramic Chronology, ca. 200-800 C.E., 1993; Reiffenberg, A., The struggle between the Desert and the Sown. Rise and Fall of Agriculture in the Levant, Jerusalem. Hamilton, R. W., 1959; Khirbat al-Mafjar. An arabian mansion in the Jordan Valley. Oxford. Enderlein, V. / Meineke, M. 1992: Graben – Forschen – Präsentieren: Probleme der Darstellung vergangener Kulturen am Beispiel der Mschatta Fassade. Jahrbuch der Berliner Museen 34, 1992, 137 – 172; H.-P. Kuhnen, Mazzevot und frühe Moscheen: Heiligtümer und sakrale Orte im Vorfeld des Limes Arabiae et Palaestinae . In: D. Kreikenbom / K.- U. Mahler / P. Schollmeyer / Th. M. Weber (Hsg.): Krise und Kult. Vorderer Orient und Nordafrika von Aurelian bis Justinian (Berlin 2010), 139 - 181

Zusätzliche Informationen:

Zur Vertiefung der Vorlesung findet das Seminar Archäologie der frühislamischen Omajjaden-schlösser (mit Exkursion) statt. Einzelheiten siehe dort.

Die Bücher der Könige

Dozent: Sebastian Grätz

Credits: 10,0000

Voraussetzung/ Organisatorisches: Hebraicum sowie ein alttestamentliches Proseminar.

Inhalt:

Lektüre und Besprechung ausgewählter Texte der Bücher der Könige.

Empfohlene Literatur:

Eine Literaturliste wird in der ersten Stunde bekanntgegeben.

Zusätzliche Informationen:

Bereitschaft zur Übernahme eines Kurzreferats.

Doktorandenkolloquium

Dozent: Wolfgang Zwickel

Voraussetzung/ Organisatorisches: 14-tägig, nach Vereinbarung. Adressaten: Nur nach persönlicher Einladung.

Inhalt:

Empfohlene Literatur:

Einführung in die Methoden der alttestamentlichen Exegese

Dozent: Anna Zerneck

Credits: 10,0000

Voraussetzung/ Organisatorisches: Adressaten: Studierende mit Hebraicum. Griechisch- und Lateinkenntnisse sind von Vorteil.

Inhalt: Die Arbeitsweise der alttestamentlichen Exegese wird an ausgewählten Texten erklärt und eingeübt.

Empfohlene Literatur: Literaturempfehlungen werden zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

Praktikum im Bibelhaus am Museumsufer - Erlebnismuseum, Frankfurt am Mainz

Dozent: Wolfgang Zwickel

Credits: 5,0000

Voraussetzung/ Organisatorisches: 3 Wochen (5 LP) nach Vereinbarung; nähere Informationen bei Prof. Zwickel

Inhalt:

Empfohlene Literatur:

Religionsgeschichte Israels

Dozent: Stefan Höhn

Credits: 6,0000

Voraussetzung/ Organisatorisches: Adressaten: Alle Studiengänge mit Beteiligung der Archäologie, VolltheologInnen, LehramtstheologInnen

Inhalt: Wie vollzog sich das religiöse Leben "Israels" in der erzählten Zeit des Alten Testaments? Von dieser Frage geleitet sollen in diesem Seminar die schriftlichen, ikonographischen und archäologischen Quellen befragt werden und die einschlägige Sekundärliteratur kritisch gelesen werden. Es wird sich zeigen, dass Religionen und Kulte einem steten Wandel unterliegen und hierbei die Religion der "Israeliten" keine Ausnahme macht. Unsere Kenntnisse vieler Götter, vieler Heiligtümer und vielleicht sogar um die Frau an JHWHs Seite drängen dazu, mit der Darstellung des Alten Testamentes konfrontiert und in Beziehung gesetzt zu werden.

01.053.009 Einführung in das Alte Testament

Dozent: Sebastian Grätz

Teilnehmer: min. 0/ max. 120

Modulzugehörigkeit: M.01.053.003 Einführung in die Biblische Theologie (SoSe 2009); M.01.053.003 Einführung in die Biblische Theologie (WiSe 2009/10); M.01.053.003 Einführung in die Biblische Theologie (SoSe 2010); M.01.053.003 Einführung in die Biblische Theologie (WiSe 2010/11); M.01.053.003 Einführung in die Biblische Theologie (SoSe 2011); M.01.053.103 Einführung in die Biblische Theologie (BF) (SoSe 2010); M.01.053.103 Einführung in die Biblische Theologie (BF) (WiSe 2010/11); M.01.053.103 Einführung in die Biblische Theologie (BF) (SoSe 2011); M.07.012.061 6 Basismodul Biblische Archäologie (WiSe 2008/09); M.07.012.061 6 Basismodul Biblische Archäologie (SoSe 2009); M.07.012.061 6 Basismodul Biblische Archäologie (WiSe 2010/11); M.07.012.061 6 Basismodul Biblische Archäologie (SoSe 2011); M.07.012.070 B BibA Grundlagen der Geschichte der Region und der Hermeneutik der antiken Überlieferungen (WiSe 2008/09); M.07.012.070 B BibA Grundlagen der Geschichte der Region und der Hermeneutik der antiken Überlieferungen (SoSe 2009); M.07.012.070 B BibA Grundlagen der Geschichte der Region und der Hermeneutik der antiken Überlieferungen (SoSe 2010); M.07.012.070 B BibA Grundlagen der Geschichte der Region und der Hermeneutik der antiken Überlieferungen (WiSe 2010/11); M.07.012.070 B BibA Grundlagen der Geschichte der Region und der Hermeneutik der antiken Überlieferungen (SoSe 2011); M.11.572.020 Evangelische Theologie (WiSe 2010/11)

Voraussetzung/ Organisatorisches: Hörerinnen und Hörer des Pfarramtsstudiengangs sowie der Lehramts- bzw. Bachelorstudiengänge sind eingeladen.

Inhalt: Exemplarische Einführung in alttestamentliche Texte aus allen Kanonteilern.

Empfohlene Literatur: Begleitende Lektüre einer gängigen Einleitung in das Alte Testament. Näheres wird am Anfang des Semesters mitgeteilt.

Zusätzliche Informationen: Es besteht die Möglichkeit des Scheinerwerbs durch eine Prüfung am Ende der Vorlesungszeit.

01.053.010 Das Zwölfprophetenbuch im Spiegel der Geschichte Israels

Dozent: Sebastian Grätz

Teilnehmer: min. 0/ max. 120

Modulzugehörigkeit: M.01.053.003 Einführung in die Biblische Theologie (SoSe 2009); M.01.053.003 Einführung in die Biblische Theologie (WiSe 2009/10); M.01.053.003 Einführung in die Biblische Theologie (SoSe 2010); M.01.053.003 Einführung in die Biblische Theologie (WiSe 2010/11); M.01.053.003 Einführung in die Biblische Theologie (SoSe 2011); M.01.053.103 Einführung in die Biblische Theologie (BF) (SoSe 2010); M.01.053.103 Einführung in die Biblische Theologie (BF) (WiSe 2010/11); M.01.053.103 Einführung in die Biblische Theologie (BF) (SoSe 2011)

Voraussetzung/ Organisatorisches: Hörerinnen und Hörer des Pfarramtsstudiengangs sowie der Lehramts- bzw. Bachelorstudiengänge sind eingeladen.

Inhalt: Die Vorlesung bietet sowohl eine Einführung in das Buch der zwölf Propheten als auch eine Skizze der historischen Abläufe, vor denen das Werk entstanden ist.

Empfohlene Literatur: Empfohlen wird die begleitende Lektüre eines Kommentars zum Dodekapropheten sowie einer geeigneten Geschichte Israels. Näheres wird am Semesterbeginn bekannt gegeben.

Zusätzliche Informationen: Es besteht die Möglichkeit zum Erwerb eines benoteten Scheins am Ende der Vorlesungszeit.

01.053.011 Exegetische Methoden des Alten Testaments

Dozent: Anna Zerneck

Teilnehmer: min. 0/ max. 35

Modulzugehörigkeit: M.01.053.003 Einführung in die Biblische Theologie (SoSe 2009); M.01.053.003 Einführung in die Biblische Theologie (WiSe 2009/10); M.01.053.003 Einführung in die Biblische Theologie (SoSe 2010); M.01.053.003 Einführung in die Biblische Theologie (WiSe 2010/11); M.01.053.003 Einführung in die Biblische Theologie (SoSe 2011); M.01.053.103 Einführung in die Biblische Theologie (BF) (SoSe 2010); M.01.053.103 Einführung in die Biblische Theologie (BF) (WiSe 2010/11); M.01.053.103 Einführung in die Biblische Theologie (BF) (SoSe 2011); M.07.012.061 6 Basismodul Biblische Archäologie (WiSe 2008/09); M.07.012.061 6 Basismodul Biblische Archäologie (SoSe 2009); M.07.012.061 6 Basismodul Biblische Archäologie (WiSe 2010/11); M.07.012.061 6 Basismodul Biblische Archäologie (SoSe 2011); M.07.012.070 B BibA Grundlagen der Geschichte der Region und der Hermeneutik der antiken Überlieferungen (WiSe 2008/09); M.07.012.070 B BibA Grundlagen der Geschichte der Region und der Hermeneutik der antiken Überlieferungen (SoSe 2009); M.07.012.070 B BibA Grundlagen der Geschichte der Region und der Hermeneutik der antiken Überlieferungen (SoSe 2010); M.07.012.070 B BibA Grundlagen der Geschichte der Region und der Hermeneutik der antiken Überlieferungen (WiSe 2010/11); M.07.012.070 B BibA Grundlagen der Geschichte der Region und der Hermeneutik der antiken Überlieferungen (SoSe 2011)

Voraussetzung/ Organisatorisches: Keine Voraussetzungen

Inhalt: Die Arbeitsweise der alttestamentlichen Exegese wird an ausgewählten übersetzten Texten erklärt und eingeübt.

Empfohlene Literatur: Literaturempfehlungen werden zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

01.053.028 Biblische Texte im Religionsunterricht

Dozent: Carola Krieg

Modulzugehörigkeit: M.01.053.006 Biblische Theologie: Vertiefung (SoSe 2010); M.01.053.006 Biblische Theologie: Vertiefung (WiSe 2010/11); M.01.053.006 Biblische Theologie: Vertiefung (SoSe 2011)

Voraussetzung/ Organisatorisches: Termin: Blockveranstaltung am 12./13.08.11, R 00-410 Zeiten: Fr., 12.08.11, 14.15 - 19.15 h Sa., 13.08.11, 9.00 - 18.00 h

Inhalt: Im Spannungsgefüge der verschiedenen Weltbilder, die in der Diskussion um Evolution und Schöpfung einhergehen, stellen wir uns in der Lehrveranstaltung den Herausforderungen der kreationistischen Deutungsmuster und der Ansicht des Intelligent Design. Die eingehende Beschäftigung mit den Schöpfungsaussagen der hebräischen Bibel bildet die Grundlage für eine differenzierte jüdisch-christliche Sichtweise. Die Situation der Schüler und Schülerinnen wird dabei genauso zur Sprache kommen wie die im Unterricht eingesetzten Materialien und Lehrerhilfen.

01.053.070 Die Prophetie in Israel

Dozent: Sebastian Grätz

Modulzugehörigkeit: M.01.053.006 Biblische Theologie: Vertiefung (WiSe 2010/11); M.01.053.006 Biblische Theologie: Vertiefung (SoSe 2011)

Voraussetzung/ Organisatorisches: Lehramts- bzw. Bachelorstudierende sind eingeladen.

Inhalt: Anhand von ausgewählten Beispielen sollen Herkunft und Entwicklung der Prophetie in Israel erarbeitet werden.

Empfohlene Literatur: Zur Anschaffung empfehle ich: R.G. Kratz, Die Propheten Israels, München 2003 (Neudrucke sind inzwischen erschienen), 8,95€ Weitere Literatur wird in der ersten Stunde bekannt gegeben.

Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments

Dozent: Achim Müller

Modulzugehörigkeit:

Voraussetzung/ Organisatorisches:

Inhalt:

Empfohlene Literatur:

Neues Testament

Die Theologie des Neuen Testaments

Dozent: Ruben Zimmermann

Credits: 10,0000

Voraussetzung/ Organisatorisches: Griechischkenntnisse; Proseminar Neues Testament

Inhalt:

Das Seminar behandelt Grundfragen der ntl. Theologie nach thematischen Überblicken: Zunächst muss geklärt werden, inwiefern es überhaupt berechtigt ist, von einer "Theologie" des Neuen Testaments zu sprechen, denn die urchristlichen Texte sind entweder Gelegenheitsschriften (wie die Briefe) oder sie erzählen die Jesusgeschichte, sind also nicht systematische Reflexionen des Glaubens. Dann werden anhand thematischer Schwerpunkte wie Christologie, Anthropologie, Soteriologie, Pneumatologie, Ekklesiologie konkrete Texte des Neuen Testaments gelesen und analysiert. In der Auseinandersetzung mit den einzelnen Texten werden Grundfragen hervorgerufen: In welchen Sprachformen vollzieht sich das theologische Denken (Ursprünge der 'narrative' und 'metaphorische' Theologie)? Wo sind die Aussagen kontextuelle und zeitgebunden, worin liegt ihr bleibender universeller Wert? Ferner zeigen sich zwischen den Schriften beträchtliche Abweichungen, die die Frage nach der Einheit und Vielfalt ntl. Theologie(n) stellen, die unweigerlich mit Fragen des Kanons verbunden sind: Warum ist ausgerechnet diese Auswahl an Theologien zum ‚Maßstab‘ des christlichen Glaubens gewählt worden? Schließlich stellt der theologische Zugang immer auch die hermeneutische Frage, nach der gegenwärtigen Relevanz dieser Aussagen. Ist biblische Theologie heute noch vermittelbar und anschlussfähig für die systematische Theologie – oder muss sich Theologie zur sozialwissenschaftlich orientierten Religionswissenschaft wandeln, um im postmodernen Religionspluralismus noch Gehör zu finden?

Empfohlene Literatur:

F. Hahn, Theologie des Neuen Testaments, Bd. I und II, Tübingen, 3. Aufl. 2011. U. Wilckens, Theologie des Neuen Testaments in 3 Bd./ 5 Teilbd., Neukirchen-Vluyn 2002-2005

Faszination und Mysterium des Johannesevangeliums. Einführung in die literarische Gestalt und Theologie des vierten Evangeliums

Dozent: Ruben Zimmermann

Credits: 6,0000

Voraussetzung/ Organisatorisches: keine; alle Hörer/innen sind willkommen!

Inhalt:

"Im Anfang war das Wort ...", der Beginn des Prologs zum Johannesevangelium zählt zu einem der bekanntesten Sätze der Bibel, man denke nur an die Aufnahme in Goethes Faust. Oder wer kennt nicht die johanneischen Bildworte vom "Brot des Lebens" und vom "guten Hirten"? In jeder Abendmahlsliturgie hören wir ein Stück Johannesevangelium: "Seht das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünde der Welt" (Joh 1,29). Auch die philosophische Frage: "Was ist Wahrheit?" stammt aus dem Johannesevangelium (Joh 19,38) und der ‚zweifelhafte Thomas‘ (Joh 20) ist zum Sinnbild einer postmodernen Glaubens- und Gottesdienstkultur geworden (z.B. Thomasmesse). Doch so bekannt und faszinierend das vierte Evangelium ist, so unverständlich und mysteriös sind auch seine langen Bildreden, Dialoge und die fremde theologische Denkwelt. Mehr als alle anderen Schriften des Neuen Testaments ist das Johannesevangelium ein literarisches Kunstwerk, das bei aller Einfachheit der Bilder, Symbole und Gespräche zugleich eine große theologische Dichte aufweist. Die Entwicklung der Christologie der Alten Kirche wäre ohne Johannes kaum vorstellbar. Alle Studierenden, die sich von der Ästhetik und theologischen Tiefe biblischer Texte faszinieren lassen wollen, sind herzlich eingeladen, dem Geheimnis des

Johannesevangeliums nachzuspüren. Wir werden zentrale Texte lesen und analysieren, wobei insbesondere auch rezeptionsästhetische und literarische Methoden den joh Text zur Geltung bringen können. Zugleich werden historische und aktuelle Forschungspositionen diskutiert, aber auch thematisch-theologische Querschnitte als Überblick über das ganze vierte Evangelium gegeben.

Empfohlene Literatur:

- U. Schnelle, Das Evangelium nach Johannes, Leipzig 4. Aufl. 2009. - H. Thyen, Das Johannesevangelium, HNT 6, Tübingen 2005. - M. Theobald, Das Evangelium nach Johannes. Kapitel 1-12, RNT, Regensburg 2009.

Zusätzliche Informationen:

Die Vorlesung lässt sich gut mit dem Seminar: "Jesus begegnen. Figuren im Johannesevangelium" kombinieren.

Frühchristliche Rituale

Dozent: Friedrich Horn

Credits: 3,0000

Voraussetzung/ Organisatorisches: Neutestamentliches Proseminar.

Inhalt:

Ein Ritual ist eine nach vorgegebenen Regeln ablaufende, meist formelle und oft feierlich-festliche Handlung mit hohem Symbolgehalt. Sie wird häufig von bestimmten Wortformeln und festgelegten Gesten begleitet und kann religiöser oder weltlicher Art sein. Ein festgelegtes Zeremoniell (Ordnung) von Ritualen oder rituellen Handlungen bezeichnet man als Ritus. Die gegenwärtige Ritualforschung wirft einen neuen Blick auf frühchristliche Rituale und analysiert ihre Bedeutung für die praktizierende Gemeinschaft und legt die theologischen Implikationen der Rituale offen. Neben den großen Riten (Taufe, Abendmahl, Fußwaschung) sind auch einzelne Rituale zu besprechen (Fasten, Gebete, Ordination, heiliger Kuß, Askese, Bäder u.a.).

Empfohlene Literatur:

Gerd Theißen, Erleben und Verhalten der ersten Christen, 2007, 343ff.

Wiss. Exkursion nach Griechenland

Zeit: s. LV-Nr.

Dozent: Susanne Luther; Johannes Wischmeyer

Voraussetzung/ Organisatorisches:

Inhalt:

Empfohlene Literatur:

01.053.009 Einführung in das Neue Testament

Dozent: Friedrich Horn

Teilnehmer: min. 0/ max. 120

Modulzugehörigkeit: M.01.053.003 Einführung in die Biblische Theologie (WiSe 2010/11); M.01.053.003 Einführung in die Biblische Theologie (SoSe 2011); M.01.053.103 Einführung in die Biblische Theologie (BF) (SoSe 2010); M.01.053.103 Einführung in die Biblische Theologie (BF) (WiSe 2010/11); M.01.053.103 Einführung in die Biblische Theologie (BF) (SoSe 2011); M.11.572.020 Evangelische Theologie (WiSe 2010/11)

Voraussetzung/ Organisatorisches: Die Vorlesung ist für Studierende aller Studiengänge und jeden Semesters geeignet. Erste Griechischkenntnisse sind hilfreich, aber nicht unbedingt erforderlich.

Inhalt:

Die Vorlesung möchte eine Einführung in das Studium des Neuen Testaments bieten und hierbei die klassischen Gebiete vorstellen: Schriften, Theologie und Ethik des Neuen Testaments, Geschichte des Urchristentums, Zeitgeschichte, Jesus- und Paulusforschung.

Empfohlene Literatur:

K.-W. Niebuhr (Hg.), Grundinformation Neues Testament (UTB 2108), Göttingen 3. Aufl. 2008

01.053.012 Einführung in die frühjüdische Literatur

Dozent: Susanne Luther

Teilnehmer: min. 0/ max. 35

Modulzugehörigkeit: M.01.053.003 Einführung in die Biblische Theologie (SoSe 2009); M.01.053.003 Einführung in die Biblische Theologie (WiSe 2009/10); M.01.053.003 Einführung in die Biblische Theologie (SoSe 2010); M.01.053.003 Einführung in die Biblische Theologie (WiSe 2010/11); M.01.053.003 Einführung in die Biblische Theologie (SoSe 2011); M.01.053.103 Einführung in die Biblische Theologie (BF) (WiSe 2010/11); M.01.053.103 Einführung in die Biblische Theologie (BF) (SoSe 2011)

Voraussetzung/ Organisatorisches:

Inhalt:

"...Und er nahm mich und brachte mich dorthin, wo die Sonne ihren Ausgangsort hat [...] und siehe, ein Vogel lief [mit] herum vor der Sonne, wie neun Berge [groß]. Und ich sagte zu dem Engel: "Was ist das für ein Vogel?" Und er sagte zu mir: "Das ist der Wächter des Erdkreises." Und ich sagte: "O Herr, mache mir dies bekannt!" Und der Engel sagte zu mir: "Dieser Vogel läuft neben der Sonne her, und indem er dabei seine Flügel ausbreitet, fängt er ihre Strahlen auf, die feuerähnlich sind. Wenn er sie nämlich nicht auffangen würde, so würde weder das Menschengeschlecht am Leben bleiben noch irgendein anderes Lebewesen. Aber Gott hat [eben] diesen Vogel dazu angestellt." Und er breitete seine Flügel aus, und ich sah auf seinem rechten Flügel gewaltig große Buchstaben [...]. Und der Engel sprach zu mir: "Lies sie!" Und ich las, und sie lauteten so: "Weder die Erde bringt mich hervor noch auch der Himmel, sondern die Feuerflügel bringen mich hervor. Und ich sprach: "O Herr, was ist das für ein Vogel, und welches ist sein Name?" Und der Engel sagte zu mir: "Phönix heißt sein Name."" (3. Bar 6) Texte wie dieser, die aus dem vielfältigen, facettenreichen Corpus der Literatur des frühen Judentums aus der Zeit zwischen dem Alten und dem Neuen Testament bzw. der rabbinischen Literatur stammen, bleiben im Rahmen des Theologiestudiums oft unbeachtet. Jedoch bieten sie einerseits neue Perspektiven andererseits aber auch weitreichende inhaltliche wie formale Gegenstücke, die das Verstehen der biblischen Texte und ihre Verortung im Kontext der Literatur des antiken Judentums ermöglichen. In der Übung werden wir uns mit dem Schriftencorpus beschäftigen, zu dem die alttestamentlichen Apokryphen (1. + 2. Makkabäer, 3. Esra, Judith, Tobit, Jesus Sirach, Sapientia Salomonis), die alttestamentlichen Pseudepigraphen (z.B. die apokalyptische Literatur: äth Henoah, 4. Esra, syr Baruch), die Testamentenliteratur (z.B. die Testamente der 12 Patriarchen), die weisheitlich-prophetische Literatur (z.B. die Psalmen Salomos), legendarische Literatur wie z.B. der Aristeasbrief, das Jubiläenbuch und Joseph und Aseneth, weiterhin die Qumran-Literatur sowie die Schriften des Philo von Alexandrien und des Josephus zählen. Ziel der Übung ist es primär, eine Einführung in das Textcorpus der frühjüdischen Literatur zu geben (Themen, Gattungen, Verfasser, Adressaten und die damit verbundenen Problemstellungen) und ausgewählte Schriften der frühjüdischen Literatur zu lesen. Die Bereitschaft der TeilnehmerInnen, einzelne Schriften durch Kurzreferate vorzustellen, trägt zum Gewinn der Übung bei.

Empfohlene Literatur:

Lichtenberger, Hermann u.a. (Hgg.), Jüdische Schriften hellenistisch-römischer Zeit, Gütersloh 1973ff. ders., Jüdische Schriften in ihrem antik-jüdischen und urchristlichen Kontext, Gütersloh 2002. Maier, Johann, Zwischen den Testamenten. Geschichte und Religion in der Zeit des Zweiten Tempels (NEB.B 3 AT), Würzburg 1990.

01.053.024 Einführung in die Methoden der neutestamentlichen Exegese

Dozent: Eckart David Schmidt

Modulzugehörigkeit: M.01.053.006 Biblische Theologie: Vertiefung (SoSe 2010); M.01.053.006 Biblische Theologie: Vertiefung (WiSe 2010/11); M.01.053.006 Biblische Theologie: Vertiefung (SoSe 2011)

Voraussetzung/ Organisatorisches: Adressaten: alle Voraussetzungen: Graecum/Griechischkenntnisse
Arbeitsformen: Vortrag des Dozenten, Plenumsdiskussion, Gruppenarbeit

Inhalt:

Einführung in die Methoden neutestamentlicher Exegese

Empfohlene Literatur:

Anzuschaffen ist bitte: Aland, Kurt u.a. (Hgg.): Novum Testamentum Graece (27. Aufl.), Stuttgart, 5. korr. Aufl. 2007 (es sollte die 27. Aufl. des

griechischen Textes sein, doch muss es nicht die Druckausgabe von 2007 sein. Empfohlen wird die gr./dt. Ausgabe).

01.053.024 Einführung in die Methoden neutestamentlicher Exegese

Dozent: Jörg Röder

Modulzugehörigkeit: M.01.053.006 Biblische Theologie: Vertiefung (WiSe 2010/11); M.01.053.006 Biblische Theologie: Vertiefung (SoSe 2011)

Voraussetzung/ Organisatorisches: Voraussetzung: Graecum / Griechischkenntnisse Organisatorisches: - Es werden schriftliche Hausaufgaben zu verfassen sein. - Das Seminar schließt mit einer schriftlichen Hausarbeit. - Vor Ende der vorlesungsfreien Zeit endet das Seminar als Blockveranstaltung.

Inhalt: Im Proseminar zur Einführung in die neutestamentliche Exegese werden theoretische und methodische Kompetenzen zur Auslegung neutestamentlicher Texte vermittelt. Das Ziel des Seminars besteht in der kritischen und methodengeleiteten Auseinandersetzung mit neutestamentlichen Texten und dem reflektierten und vertieften Verstehen des Neuen Testaments. Neben den traditionellen historisch-kritischen Methoden werden auch neuere Ansätze der Exegese - literaturwissenschaftliche und leserorientierte Methoden - behandelt. Sie stehen mittlerweile gleichwertig nebeneinander. Außerdem wird stets ein hermeneutischer Blick bei unserer Arbeit eine Rolle spielen, der Verstehensprobleme erkennt und erörtert.

Empfohlene Literatur: Anzuschaffen ist: Aland, Kurt u.a. (Hg.): Novum Testamentum Graece, 27. (!) Aufl., 5. korr. Druck, Stuttgart 2007. Auch als griechisch-deutsche Ausgabe erhältlich! Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

01.053.027 Hermeneutik der Bibel

Dozent: Friedrich Horn

Modulzugehörigkeit: M.01.053.006 Biblische Theologie: Vertiefung (SoSe 2010); M.01.053.006 Biblische Theologie: Vertiefung (WiSe 2010/11); M.01.053.006 Biblische Theologie: Vertiefung (SoSe 2011)

Voraussetzung/ Organisatorisches: Ein detaillierter Semesterplan wird in der ersten Stunde vorgelegt und besprochen.

Inhalt: Hermeneutik der Bibel: Bibelhermeneutische Fragestellungen wie Schriftverständnis, Inspirationslehre, Methodologie, Verbindlichkeitsanspruch, Wahrheitsbegriff, Kanonfrage

Empfohlene Literatur: Eckart Reinmuth, Hermeneutik des Neuen Testaments, UTB 2310, Göttingen 2002 Ulrich H. J. Körtner, Einführung in die theologische Hermeneutik, Darmstadt 2006

01.053.070 Die Bergpredigt

Dozent: Friedrich Horn

Modulzugehörigkeit: M.01.053.006 Biblische Theologie: Vertiefung (SoSe 2011)

Voraussetzung/ Organisatorisches: Neutestamentliches Proseminar. Die Textarbeit legt eine Synopse (Aland) zugrunde.

Inhalt: Die Bergpredigt (Mt 5-7) ist die erste große Rede Jesu im Matthäusevangelium. Sie beinhaltet die Lehre Jesu in der Perspektive des Evangelisten Matthäus. Leitbegriffe sind Gerechtigkeit und Vollkommenheit. Wesentlich ist die Klärung des Verhältnisses der christlichen Gemeinde zur Tora. Zur Bergpredigt zählen zentrale Texte wie das Vaterunser, die Seligpreisungen, die Antithesen oder das Gleichnis von der engen Pforte. Die Arbeit an der synoptischen Parallele, der Feldrede im Lukasevangelium 6,20-49, eröffnet eine Perspektive in die Vorgeschichte der Bergpredigt.

Empfohlene Literatur: Ulrich Luz, Das Evangelium nach Matthäus, EKK I/1, 2002

01.053.070 Jesus begegnen. Figuren im Johannesevangelium

Dozent: Ruben Zimmermann

Modulzugehörigkeit: M.01.053.006 Biblische Theologie: Vertiefung (SoSe 2011)

Voraussetzung/ Organisatorisches: Proseminar Neues Testament, weitere Interessierte nach Rücksprache, wenn möglich Griechisch-Kenntnisse

Inhalt: In keinem Evangelium werden die Begegnungen von Jesus mit einzelnen Personen so ausführlich geschildert und sorgsam gestaltet. Man denke nur das nächtliche Gespräch mit dem Schriftgelehrten Nikodemus (Joh 3), die mit erotischen Untertönen spielende Szene am Jakobsbrunnen, wo Jesus allein mit einer samaritanischen Frau spricht (Joh 4) oder an die Begegnungen des Auferstandenen mit Maria von Magdala (Joh 20) oder dem ungläubigen Thomas (Joh 20). Einzelne Personen werden nur kurz erwähnt (Nathanael), andere werden zu tragenden Gestalten der ganzen Erzählung (Petrus). Ferner werden Gruppen genannt und inszeniert, die offenbar sorgsam profiliert werden (z.B. gläubige Juden). Rätselhaft bleibt die nicht namentlich genannte Gestalt des "Lieblingsjüngers". Wir wollen im Seminar mit narratologischen Analysemethoden die Personen untersuchen, ihre literarische Darbietung und theologische Funktion herausarbeiten und dabei immer im Blick behalten, wie gerade durch einzelne Gestalten Modelle des Glaubens und Zweifelns präsentiert werden, die auch für den gegenwärtigen Leser zu Identifikationsfiguren im Glauben an Jesus werden können. Das Seminar führt damit die seit ca. 20 Jahren etablierte literaturwissenschaftliche Exegese des vierten Evangeliums fort und steht im Forschungskontext eines Handbuches "Characters in the Gospel of John", das der Seminarleiter gemeinsam mit Prof. Tolmie (SA) und S. Hunt (USA) herausgibt. Das Seminar kann gut in Kombination mit der Vorlesung zum Johannesevangelium besucht werden, um einen Johannesschwerpunkt in diesem Semester zu setzen.

Empfohlene Literatur: Peter Dschulnigg, Jesus begegnen. Personen und ihre Bedeutung im Johannesevangelium, Münster 2000. Cornelis Bennema, Encountering Jesus. Character Studies in the Gospel of John, Exeter/UK 2009.

01.053.070 Wundererzählungen im Lukasevangelium

Dozent: Ruben Zimmermann

Modulzugehörigkeit: M.01.053.006 Biblische Theologie: Vertiefung (SoSe 2011)

Voraussetzung/ Organisatorisches: Voraussetzungen: PS Neues Testament, Griechisch-Kenntnisse, oder auch nur am Thema Interessierte (nach Rücksprache)

Inhalt: Detailbeschreibung: Kann man heute noch an Wunder glauben? Die zahlreichen Wundererzählungen des Neuen Testament stellen eine Herausforderung für Menschen im Jahr 2011 dar: Heilungen eines Blinden oder Gelähmten, der Gang Jesu über das Wasser oder gar die Erweckung des schon mehrere Tage toten Lazarus übersteigen unsere Erfahrungen, ja können nicht mit unserem neuzeitlich geprägten Weltbild vereinbart werden. Müssen wir den 'Wunderglauben' folglich entmythologisieren, wie seinerzeit Bultmann forderte? Es sind nun ausgerechnet die Nachbardisziplinen der Theologie, die die Rede vom Wunder zur neuen Geltung gebracht haben: So finden Medizin-Kongresse zu Spontanheilungen statt, kürzlich hatten Historiker zu einer Wunder-Tagung eingeladen, vom öffentlichen Wunderdiskurs (wie das 'Wirtschaftswunder' oder 'Wunder von Bern') ganz zu schweigen. Können oder müssen wir also in neuer Weise vom Wunder sprechen lernen? Im Seminar wird eine neue Hermeneutik vorgestellt, wie wir Wundererzählungen auch heute noch interpretieren und verstehen können. Diese steht im engen Zusammenhang mit dem derzeit durch den Seminarleiter herausgegebenen "Kompodium der frühchristlichen Wundererzählungen" (das 2012 erscheinen wird, siehe Webseite). Neben der Frage nach der historischen Referenz werden literaturwissenschaftliche und pragmatische Verstehenswege diskutiert. Exemplarisch werden im Seminar die Wundererzählungen des Lukasevangeliums analysiert.

Empfohlene Literatur:

B. Kollmann, Neutestamentliche Wundergeschichten, Stuttgart 2. Aufl. 2007. W. H. Ritter/M. Albrecht (Hg.), Zeichen und Wunder. Interdisziplinäre Zugänge, Göttingen 2007. A. C. T. Geppert/T. Kössler (Hg.), Wunder. Poetik und Politik des Staunens im 20. Jahrhundert, Frankfurt a. M. 2011. Vgl. auch <http://www.wunderkompendium.de>

Kirchengeschichte und Territorialkirchengeschichte

Auf den Spuren Zinzendorfs - Exkursion nach Herrnhut

Dozent: Wolfgang Breul

Credits: 5,0000

- Voraussetzung/ Organisatorisches:** Termin: 14. - 17. Juli 2011 Teilnehmerzahl: Maximal 18 Pers.
Adressaten: Studierende in Grund- und Hauptstudium Voraussetzungen: Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit (Übernahme eines Kurzreferat)
- Inhalt:** Die Exkursion bietet die Gelegenheit, Geschichte und Gegenwart der wichtigsten pietistischen Gemeindegründung des 18. Jahrhunderts kennenzulernen. Anders als manche andere Formationen des Pietismus zeichnet sich die Brüdergemeinde durch Originalität, Weltoffenheit, Toleranz und soziales Engagement aus. Sie verfügt heute über ein weltweites Netz von Gemeinden. Die Exkursion geht ins Zentrum der Brüdergemeinde, nach Herrnhut in der Oberlausitz. Sie verbindet Besichtigungen mit einigen Seminarelementen. So werden wir unter anderem das beeindruckende Ensemble der Gebäude der Brüdergemeinde mit ihrem ungewöhnlichen Kirchensaal besuchen, das Archiv der Herrnhuter Brüderunität, Schwenckfelder Häuser, das sehenswerte und gut erhaltene Görlitz (evtl. auch Grabstätte Jakob Böhmes) und Zittau (mit einem der größten spätmittelalterlichen Fastentücher). Thematisch werden wir uns unter anderem mit Anfängen und Gestalt der Herrnhuter Mission beschäftigen, der ersten protestantischen Mission, die von einer einzelnen Gemeinde ausging und die – für ihre Zeit außergewöhnlich – großen Wert auf die Anpassung an die indigenen Verhältnisse legte. Außerdem werden wir zwei Herrnhuter Gottesdienste besuchen (neben dem Sonntagsgottesdienst auch die besondere "Singstunde"). In Herrnhut werden einige Ausflüge und Arbeitseinheiten von einem der besten Kenner Zinzendorfs und der Herrnhuter Brüdergemeinde begleitet werden: Dr. Dietrich Meyer ist Verfasser zahlreicher Beiträge zu ihrer Geschichte. Nähere Informationen: http://www.zittau.de/fastentuecher/grosses_fastentuch.htm <http://www.ebu.de/> <http://www.bruedergemeine-herrnhut.de/> Der Teilnehmerbeitrag beträgt für Studierende 120,00 €. Er beinhaltet Hin- und Rückreise nach Herrnhut, Unterkunft (in Zweibettzimmern) und Verpflegung im Tagungshaus der Herrnhuter Brüdergemeinde in Herrnhut und Eintrittspreise bei den gemeinsamen Besichtigungen. Die Exkursion kann nur stattfinden, wenn die beantragten Zuschüsse bewilligt werden (die etwa die Hälfte der Kosten abdecken sollen). Die gleichzeitige Teilnahme an meinem Hauptseminar Zinzendorf und die Herrnhuter ist hilfreich, aber nicht Voraussetzung. Maximale Teilnehmerzahl: 18
- Empfohlene Literatur:** Hans Schneider: Nikolaus Ludwig von Zinzendorf, GK (Gestalten der Kirchengeschichte, hg. v. M. Greschat) 7, 347-372. Dietrich Meyer: Zinzendorf und die Herrnhuter Brüdergemeinde (kvr 4019), Göttingen 2000.
- Zusätzliche Informationen:** Anmeldung: Neben der Anmeldung über Jogustine muss eine persönliche Anmeldung (Formular) im Sekretariat der Kirchengeschichte bei Frau Friedrich (ab 31. Jan.) erfolgen. Dabei muss eine Anzahlung in Höhe von 30,00 € geleistet werden. Verbindliche Vorbesprechung: Mittwoch, 11. Mai, 15 Uhr, Raum 00-504 (Bibliothek).

Biographie und Autorität in der christlichen Spätantike

Dozent: Ulrich Volp

Credits: 10,0000

- Voraussetzung/ Organisatorisches:** ADRESSATEN: Studierende im Hauptstudium VORAUSSETZUNGEN: Latein- und Griechischkenntnisse (Latinum/Graecum)
- Inhalt:** Seit dem frühen vierten Jahrhundert beobachtet man einen starken Anstieg in der Entstehung und Verbreitung von biographischen

Erzählungen zu herausragenden Personen. Solche Texte spielten eine bedeutende Rolle in der Auseinandersetzung mit der damals offenen Frage der religiösen Autorität im Kontext veränderter institutioneller Strukturen (Konstantin und das nachkonstantinische Reich). Das Seminar hat zum Ziel, zwei biographische Texte in jenem größeren Prozess des religiösen Wandels zu begreifen, indem sie als historiographische Taten im Kontext der Konkurrenz um die Möglichkeit, die Gründe und den Rahmen der legitimen religiösen Autorität und der Rolle der einzelnen geistlichen Lehrer zu definieren, gelesen werden. Zu diesem Zwecke werden wir uns nicht nur mit den heutigen wissenschaftlichen Diskussionen zu diesen Texten vertraut machen, sondern auch anhand von zwei vertieften Fallbeispielen die Schriften der Biographierten (z.B. Antonius) mit denen der Biographen (z.B. Athanasius) vergleichen.

Empfohlene Literatur:

Athanasius von Alexandria. Vita Antonii: Athanase d'Alexandrie: Vie d'Antoine (SC 400), hg. G. J. M. Bartelink, Paris 1994; Engl. T. Vivian/A. N. Athanassakis/R. A. Greer, The Life of Antony (CistS 202), Chimay 2003; Dt. Leben des Heiligen Antonius (BKV 31), übers. H. Mertel, München 1917. Antonius der Große. Engl. in S. Rubenson, Letters of St. Antony: Monasticism and the Making of A Saint (Studies in Antiquity and Christianity) Minneapolis 1998. Gregory Thaumaturgus. Oratio prosphonetica ac panegyrica in Origenem. Dankrede an Origenes (FC 24), Freiburg 1996. Gregory of Nyssa. De Vita Gregorii Thaumaturgi. PG 46, col. 893sqq.

Zusätzliche Informationen:

ARBEITSFORMEN: Plenumsdiskussion, Referate HINWEIS: Voraussichtlich wird das altkirchliche Hauptseminar in Zusammenarbeit mit der neuen Juniorprofessorin stattfinden. Deshalb hat sich der thematische Zuschnitt geändert!

Charles und John Wesley und die englische Erweckung (Lektüreübung)

Dozent: Judith Becker

Credits: 3,0000

Voraussetzung/ Organisatorisches: Englischkenntnisse

Inhalt:

Die Brüder Charles (1707–1788) und John Wesley (1703–1791) gehörten zu den wichtigsten und weltweit prägendsten Gestalten des englischen Protestantismus. Viele ihrer Lieder werden heute noch gesungen. Ihr Einfluss reicht weit über den Methodismus, der von ihnen mitbegründet wurde, hinaus. Die Übung beschäftigt sich mit Leben und Wirken der beiden Wesley-Brüder. Wir lesen ihre Schriften, Lieder und Gedichte und versuchen ein Bild ihrer Frömmigkeit zu erstellen. Zugleich soll nach ihrem Einfluss auf die englische Erweckungsbewegung und die Frömmigkeit gefragt werden.

Empfohlene Literatur:

Randy L. Maddox, Jason E. Vickers (Hg.), The Cambridge companion to John Wesley, Cambridge 2010 Gareth Lloyd, Charles Wesley and the struggle for Methodist identity, Oxford 2007 Colin W. Williams, Die Theologie John Wesleys, Frankfurt am Main 1967 Richard P. Heitzenrater, John Wesley und der frühe Methodismus, Göttingen 2007 Joanna Cruickshank, Pain, passion and faith : revisiting the place of Charles Wesley in early Methodism, Lanham 2009 John and Charles Wesley. Selected prayers, hymns, journal notes, sermons, letters and treatises, ed. with an introd. by Frank Whaling, London 1981 The works of John Wesley, ed. in chief Frank Baker, Oxford 1983 The journal of John Wesley : enlarged from original mss., with notes from unpublished diaries, annotations, maps, and illustrations, ed. by Nehemiah Curnock, London 1960

Die Theologie Emanuel Hirschs

Dozent: Benjamin Dahlke; Johannes Wischmeyer

Credits: 2,0000

Voraussetzung/ Organisatorisches: Mo. 16.15-17.00 Raum 01 545

Inhalt: Emanuel Hirsch (1888-1972) zählt zu den vielleicht interessantesten, sicherlich aber zu den umstrittensten evangelischen Theologen des 20. Jahrhunderts. Leitthema seiner weitgespannten theologischen Arbeiten ist die Reformulierung der christlichen Glaubensaussagen angesichts des ‚neuzeitlichen Wahrheitsbewußtseins‘, d.h. unter den Bedingungen einer (religions-)philosophischen Wende zum Subjekt sowie der Historisierung des christlichen Dogmas. Sein Bemühen um kirchliche und politische ‚Zeitgenossenschaft‘ brachte ihn in eine problematische Nähe zur NS-Ideologie. Im Rahmen der Übung sollen besonders die einschlägigen dogmatischen Texte Hirschs studiert und diskutiert werden. Hirschs Ideenbildung gründet stets auf einer umfangreichen geistesgeschichtlichen Rekonstruktion (mit Schwerpunkten auf reformatorischer Theologie; Aufklärung und Idealismus). Dementsprechend sind auch seine historischen Hauptwerke Teil der Lektüre. Die Übung wird in Kooperation der Katholisch-theologischen und der Evangelisch-theologischen Fakultät veranstaltet.

Empfohlene Literatur: Hans-Joachim Birkner: Hirsch, Emanuel. In: TRE 15 (1986), 390-394.
Emanuel Hirsch: Leitfaden zur christlichen Lehre. Tübingen: Mohr, 1938.

Geschichte der Kirche im 19. Jahrhundert - Ausgewählte Perspektiven

Dozent: Irene Dingel

Credits: 2,0000

Voraussetzung/ Organisatorisches: keine

Inhalt: Die Vorlesung setzt ein bei der Französischen Revolution und ihren Auswirkungen auf Politik, Gesellschaft und Kirche, um dann nach den großen geistesgeschichtlichen Umbrüchen des 19. Jahrhunderts zu fragen. Dabei werden u.a. die Entwicklungen in Frömmigkeit und Theologie, die die Kirchen vor neue Aufgaben stellende soziale Frage, Erweckung und Mission sowie die Problematik des spannungsreichen Verhältnisses zwischen Kirche und Staat zur Sprache kommen.

Empfohlene Literatur: Thomas Nipperdey, Deutsche Geschichte 1800-1918, 3 Bde., München 1994-1995.- Leif Grane, Die Kirche im 19. Jahrhundert, Göttingen 1987.- Martin Greschat, Das Zeitalter der Industriellen Revolution, Stuttgart, Berlin, Köln, Mainz 1980 (Christentum und Gesellschaft 11)- Kurt Nowak, Geschichte des Christentums in Deutschland. Religion, Politik und Gesellschaft vom Ende der Aufklärung bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts, München 1995.

Zusätzliche Informationen: Arbeitsformen: Vortrag des Dozenten

Hessische Kirchengeschichte I: Das Reformationsjahrhundert

Dozent: Martin Sauer

Credits: 2,0000

Voraussetzung/ Organisatorisches:

Inhalt:

Empfohlene Literatur:

Kirchengeschichtliche Sozietät

Dozent: Wolfgang Breul

Credits: 3,0000

Voraussetzung/ Organisatorisches: Adressaten: Studierende und Promovierende mit einem besonderen Interesse am Fach Kirchengeschichte - Voranmeldung bei Prof. Dr. Breul.

Inhalt: Die Sozietät richtet sich an Studierende, die ein besonderes Interesse am Fach Kirchengeschichte und an der Auseinandersetzung mit aktuellen Forschungsdebatten und Methodenfragen haben. Jede Doppelsitzung der Sozietät (16-19 h, 14t.) bietet Gelegenheit, einen zentralen Text ausführlich zu diskutieren. Die Sozietät wird im Sommersemester ihre

Beschäftigung mit kulturgeschichtlichen Fragestellungen und Zugängen zur Kirchengeschichte fortsetzen. Wir werden uns einerseits weiter mit Theorieentwürfen beschäftigen, diesmal primär mit historischen Entwürfen und andererseits wird ein Schwerpunkt auf den Themen Erinnerungskultur und historische Biographik liegen. Wir werden einführende und grundlegende Texte lesen und uns exemplarisch anhand von Quellen und Einzelstudien mit den Fragestellungen beschäftigen. Ein Neueinstieg zum Sommersemester ist möglich! Wie in den zurückliegenden Semestern werden voraussichtlich auch diesmal in einzelnen Sitzungen Gastwissenschaftler in der Sozietät vortragen und mit uns diskutieren. Voranmeldung bei Prof. Dr. Wolfgang Breul (breul@uni-mainz.de).

Empfohlene Literatur:

Die Literatur wird zu Beginn des Sommersemesters bekanntgegeben.

Patristische Lektüre: Griechische Kirchenväter

Dozent: Ulrich Volp

Credits: 3,0000

Voraussetzung/ Organisatorisches: Graecum oder Griechischkenntnisse ADRESSATEN: alle Studierenden mit Interesse an griechischsprachiger theologischer Lektüre

Inhalt: Gegenstand dieser Übung ist die gemeinsame Lektüre einiger zentraler Texte der Kirchen- und Theologiegeschichte der griechischsprachigen Antike. Dabei handelt es sich um eine der "klassischen Epochen" der Kirchen- und Theologiegeschichte, die auch im Hinblick auf schriftliche und mündliche Examensprüfungen von besonderer Relevanz ist. Auf Wunsch der TeilnehmerInnen früherer Lektüren werden in diesem Semester voraussichtlich drei unterschiedliche Texte gelesen, die die Möglichkeit zum Erarbeiten eines exemplarischen Überblicks über wichtige Stationen des griechischsprachigen theologischen Denkens im 4. Jahrhundert, dem sog. "goldenen Zeitalter der Patristik" geben (die endgültige Textauswahl wird in der konstituierenden Sitzung entschieden). Daneben wird es wieder zu Beginn jeder Sitzung die Besprechung von grammatischen oder anderen methodischen Fragen geben – ein entsprechender Input von Seiten der TeilnehmerInnen ist ausdrücklich erwünscht, aber nicht Bedingung zur Teilnahme. Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Anfänger(innen)kenntnissen sind ebenso wie Übersetzungsprofis herzlich eingeladen und willkommen. Auf individuelle Fähigkeiten und auch etwa zeitliche Belastbarkeit wird ausdrücklich Rücksicht genommen. Auch eine gute Gelegenheit, um z.B. nach gerade bestandem Graecum "am Ball zu bleiben" oder Griechischkenntnisse für bevorstehende Examensprüfungen aufzufrischen!

Empfohlene Literatur:

Alle Lektüretexte werden als Kopiervorlage bereitgestellt.

Zusätzliche Informationen:

ARBEITSFORMEN: Gemeinsame Lektüre, außerdem Besprechung von für die Patristik besonders relevanten Problemen der Grammatik, des Wortschatzes, wiss. Konventionen etc.

Repetitorium Kirchengeschichte

Dozent: Sebastian Moll

Credits: 3,0000

Voraussetzung/ Organisatorisches: Vorbereitung auf das kirchliche Examen Von den Studenten wird eine intensive Vorbereitung der einzelnen Sitzungen erwartet.

Inhalt: Das Repetitorium bereitet methodisch auf die Examensprüfungen im Fach Kirchengeschichte vor. Der Schwerpunkt liegt auf dem Verfassen von Übungsklausuren. Vorschläge von Seiten der Studenten sind jederzeit willkommen.

Empfohlene Literatur:

Es gibt unzählige Übersichtswerke über die Kirchengeschichte. Keines ist grundsätzliches besser oder schlechter als das andere, vieles hängt von persönlichen Vorlieben ab. Wenn ich jedoch einen Vorschlag machen soll, so wäre es: Bengt Hägglund, Geschichte der Theologie, 1983

Wiss. Exkursion nach Griechenland

Dozent: Susanne Luther; Johannes Wischmeyer

Credits: 5,0000

Voraussetzung/ Organisatorisches: Die Exkursion findet vom 1.-13. April 2011 statt und erstreckt sich über folgende Route: Philippi, Amphipolis, Thessaloniki, Beröa, Vergina, Kalambaka (Meteoraklöster), Delphi, Korinth, Epidauros, Mykene und Athen.

Inhalt: Die Exkursion wird durch Blockseminare an zwei Wochenenden im Februar und März 2011 vorbereitet, die Termine werden nach Absprache noch bekannt gegeben. Genauere Informationen über susanne.luther@uni-mainz.de

Zinzendorf und die Herrnhuter (mit Exkursion)

Dozent: Wolfgang Breul

Credits: 10,0000

Voraussetzung/ Organisatorisches: Adressaten: Studierende im Hauptstudium Voraussetzungen: Besuch eines kirchengeschichtlichen Proseminars. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit (Kurzreferat)

Inhalt: Kaum ein Vertreter der frühneuzeitlichen Kirchengeschichte ist so interessant, facettenreich und schillernd wie Nikolaus Ludwig von Zinzendorf (1700-1760), der bedeutendste Vertreter des Pietismus der dritten Generation. Der hochadlige Reichsgraf setzte sich in Nordamerika mit Indianern im Wigwam ans Lagerfeuer. Er vertrat eine Mission, die auf die Kultur der indigenen Bevölkerung zugeschnitten waren. In der von ihm gegründeten Brüdergemeine wurden neue Frömmigkeitsformen ("Losungen") und Gemeindestrukturen ("Chöre") entwickelt. Die von Zinzendorf vertretene "Ehereligion" wertete Aufgabe und die Position von Frauen in der Gemeinde deutlich auf und gab ehelicher Sexualität eine positive Würde. Das Seminar wird sich mit der Geschichte Zinzendorfs und der Brüdergemeine und den wichtigsten theologischen Themen befassen, unter anderem - Zinzendorfs Werdegang und die Geschichte der Herrnhuter im Überblick - Pietistische und radikalpietistische Einflüsse auf Zinzendorf und die Herrnhuter - Christologie und "Ehereligion" - Ekklesiologie ("Tropenlehre") und Anfänge der Mission - Liederdichtung und Gottesdienst - Verhältnis zu Judentum und römisch-katholischer Kirche Dem Seminar liegt daran, die Besonderheiten Zinzendorfs und der Brüdergemeine aus ihrem (radikal-) pietistischen Umfeld heraus verständlich zu machen.

Empfohlene Literatur: Hans Schneider: Nikolaus Ludwig von Zinzendorf, GK (Gestalten der Kirchengeschichte, hg. v. M. Greschat) 7, 347-372. Dietrich Meyer: Zinzendorf und die Herrnhuter Brüdergemeine (kvr 4019), Göttingen 2000.

Zusätzliche Informationen: Exkursion: Zum Seminar wird eine viertägige Exkursion nach Herrnhut in der vorletzten Semesterwoche (14.-17. Juli) angeboten (eigene Veranstaltung in Jogustine). Sie soll die Arbeit im Seminar durch Besuche in der Brüdergemeine, im Archiv, in Zittau und Görlitz vertiefen. Der Besuch beider Veranstaltungen ist empfehlenswert, jedoch nicht verpflichtend. Arbeitsformen: Mir liegt an einem engagierten und intensiven Seminargespräch. Dies setzt gute Vorbereitung und aktive Teilnahme durch Referate und Wortbeiträge in Arbeitsgruppen und Plenum voraus.

01.053.013 Kirchengeschichte I (Alte Kirche)

Dozent: Ulrich Volp

Teilnehmer: min. 0/ max. 120

Modulzugehörigkeit: M.01.053.004 Einführung in die Kirchengeschichte (SoSe 2010); M.01.053.004 Einführung in die Kirchengeschichte (WiSe 2010/11); M.01.053.004 Einführung in die Kirchengeschichte (SoSe 2011); M.01.053.104 Einführung in die Kirchengeschichte (BF) (WiSe 2010/11); M.01.053.104 Einführung in die Kirchengeschichte (BF) (SoSe 2011)

Voraussetzung/ Organisatorisches: Griechisch- und Lateinkenntnisse sind Voraussetzung für das Verständnis der Vorlesung und für die Vorlesungsprüfung.

Inhalt: Die Entwicklung "einer kleinen verfolgten Sekte mit universalem Anspruch und einer subversiven Gegenkultur zu einer als konservativ angesehenen gesellschaftlichen Kraft" (Henry Chadwick) mit Dogmen, theologischen Denkern, Bischöfen, Heiligen, Mönchen, Kirchenbauten und Liturgie ist bis heute das vielleicht bemerkenswerteste und folgenreichste Ereignis der europäischen Geschichte gewesen. Die Vorlesung zeichnet diesen vielschichtigen Prozess nach und vermittelt damit grundlegende und unmittelbar examensrelevante Kenntnisse der antiken Kirchengeschichte von der apostolischen Zeit bis zum Ausgang der Antike. Bewusst werden dabei Kirchen-, Dogmen- und Theologiegeschichte gemeinsam behandelt, so dass die gegenseitige Bedingtheit und Verknüpfung deutlich wird. Da sich die Vorlesung an zentralen Quellenschriften orientiert, wird die Anschaffung des Quellenbandes der "Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen" (KTGQ 1, s.u.) allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern empfohlen. Ausdrücke der digitalen Vorlesungspräsentationen werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Laufe des Semesters zugänglich gemacht.

Empfohlene Literatur: Adolf Martin Ritter, Alte Kirche, KTGQ 1, 8. Aufl. Neukirchen-Vluyn 2007 (ältere Auflagen sind problemlos verwendbar); Wolf-Dieter Hauschild, Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte 1. Alte Kirche und Mittelalter, 2. Aufl. Gütersloh 2000.

01.053.013 Kirchengeschichte im Überblick

Dozent: Wolfgang Breul

Teilnehmer: min. 0/ max. 120

Modulzugehörigkeit: M.01.053.004 Einführung in die Kirchengeschichte (SoSe 2010); M.01.053.004 Einführung in die Kirchengeschichte (WiSe 2010/11); M.01.053.004 Einführung in die Kirchengeschichte (SoSe 2011); M.01.053.104 Einführung in die Kirchengeschichte (BF) (WiSe 2010/11); M.01.053.104 Einführung in die Kirchengeschichte (BF) (SoSe 2011)

Voraussetzung/ Organisatorisches: Adressaten: Theologiestudierende im Grundstudium, insbesondere KandidatInnen der Bachelorstudiengänge.

Inhalt: Ziel der Vorlesung ist es, Studierenden ohne Vorkenntnisse einen Überblick über die Hauptthemen der Kirchen- und Theologiegeschichte des 2.-20. Jahrhunderts in der Weise zu geben, dass die für viele zu Beginn des Studiums häufig furchteinflößende Stoffmasse der Disziplin durchschaubar wird. Den Besuch kirchengeschichtlicher Hauptvorlesungen (KG I-V) kann und will diese Veranstaltung nicht ersetzen – auch für Studierende ohne Vorkenntnisse ist ein unmittelbarer Einstieg in die Hauptvorlesungen ohne die Einführungsvorlesung möglich und bei entsprechender Motivation ausdrücklich anzuraten. Die Vorlesung geht Woche für Woche auf die allerwichtigsten Quellentexte der Kirchen- und Theologiegeschichte ein. Alle behandelten Texte zählen zum Kernbestand des kirchengeschichtlichen Grundwissen für jeden Theologen und jede Theologin, weshalb die Anschaffung jedenfalls der wichtigsten Quellenbände aus der Reihe KTGQ (s.u.) empfohlen wird. Im ReaderPlus werden Materialien zur Begleitung und Nachbereitung der Vorlesung zur Verfügung gestellt.

Empfohlene Literatur: Moeller, Bernd, Geschichte des Christentums in Grundzügen, UTB 905, 7. Aufl. 2000. Quellenbände: Ritter, Adolf Martin (Hg.), Alte Kirche, 8. Aufl. Neukirchen-Vluyn 2007 (KTGQ 1). Heiko A. Oberman, Adolf M. Ritter, Hans-Walter Krumwiede, Reinhold Mokrosch, Hermann Walz (Hg.), Mittelalter, 5. Aufl. Neukirchen-Vluyn 2001 (KTGQ 2). Leppin, Volker (Hg.), Reformation, Neukirchen-Vluyn 2005 (KTGQ 3). Martin Greschat (Hg.), Vom Konfessionalismus zur Moderne, Neukirchen-Vluyn

2002 (KTGQ 4). Heiko A. Oberman, Adolf M. Ritter, Hans-Walter Krumwiede, Martin Greschat, Manfred Jacobs (Hg.), Das Zeitalter der Weltkriege und Revolutionen, Neukirchen-Vluyn 1999 (KTGQ 5).

Zusätzliche Informationen:

Dies ist eine Lehrveranstaltung, die nach § 9 Abs. 2 ZPO Überblickswissen für die Zwischenprüfung im Studiengang Evangelische Theologie (kirchliches Examen) vermittelt.

01.053.014 Christen und Juden

Dozent: Sebastian Moll

Teilnehmer: min. 0/ max. 35

Modulzugehörigkeit: M.01.053.004 Einführung in die Kirchengeschichte (SoSe 2010); M.01.053.004 Einführung in die Kirchengeschichte (WiSe 2010/11); M.01.053.004 Einführung in die Kirchengeschichte (SoSe 2011); M.01.053.104 Einführung in die Kirchengeschichte (BF) (WiSe 2010/11); M.01.053.104 Einführung in die Kirchengeschichte (BF) (SoSe 2011)

Voraussetzung/ Organisatorisches: Latein- und Griechischkenntnisse

Inhalt:

Es ist ein Paradoxon der Geschichte: Christen und Juden verbindet ein größeres gemeinsames Erbe als alle anderen Weltreligionen, ebenso jedoch gibt es keine anderen Weltreligionen, deren Verhältnis von einem größeren Konflikt geprägt ist. Oder ist dies am Ende gar kein Paradoxon? Ist das gemeinsame religiöse Erbe vielleicht die Ursache für diesen Dauerkonflikt? Anhand einer Betrachtung der Anfänge der christlich-jüdischen Beziehungen wollen wir diesen Fragen nachgehen.

01.053.014 Einführung in die Kirchengeschichte des 19. Jahrhunderts

Dozent: Thomas Hahn-Bruckart

Teilnehmer: min. 0/ max. 35

Modulzugehörigkeit: M.01.053.004 Einführung in die Kirchengeschichte (SoSe 2010); M.01.053.004 Einführung in die Kirchengeschichte (WiSe 2010/11); M.01.053.004 Einführung in die Kirchengeschichte (SoSe 2011); M.01.053.104 Einführung in die Kirchengeschichte (BF) (WiSe 2010/11); M.01.053.104 Einführung in die Kirchengeschichte (BF) (SoSe 2011)

Voraussetzung/ Organisatorisches:

Inhalt:

Die Beschäftigung mit dem 19. Jahrhundert ist ausgesprochen spannend und vielseitig: politische Umbrüche und gesellschaftliche Transformationen, soziale Umwälzungen, Kontroversen in Theologie und Philosophie, neue kulturelle Strömungen, koloniale Expansion – die Kirchen standen vor zahlreichen Herausforderungen, Antworten auf die Fragen ihrer Zeit zu finden. Viele haben Bedeutung bis heute. Anhand ausgewählter Themen wollen wir Einblick in die kirchenhistorischen Entwicklungen dieses Jahrhunderts gewinnen. Zugleich soll es in dem Proseminar darum gehen, das kirchengeschichtliche "Handwerk" zu erlernen: Wie finde ich Quellen und Literatur? Was ist überhaupt eine Quelle? Wie gehe ich mit historischem Material um? Und wie wird aus all dem eine Proseminararbeit? Thematische Vertiefung und Einführung in die Methodik werden Hand in Hand gehen – und hoffentlich erweisen, dass es sich bei der Kirchengeschichte durchaus nicht um eine verstaubte Angelegenheit handelt...

Empfohlene Literatur:

Martin Friedrich: Kirche im gesellschaftlichen Umbruch. Das 19. Jahrhundert (UTB 2789), Göttingen 2006; Kurt Nowak: Geschichte des Christentums in Deutschland. Religion, Politik und Gesellschaft vom Ende der Aufklärung bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts, München 1995.

Zusätzliche Informationen:

Für alle, die sich über das Proseminar hinaus mit dem 19. Jahrhundert beschäftigen möchten, stellt die Vorlesung von Frau Prof. Dingel in diesem Semester eine gute Ergänzung dar.

01.053.015 Heubartikel christlicher Lere. Melanchthons deutsche Fassung seiner Loci theologici (1553)

Dozent: Johannes Hund

Teilnehmer: min. 0/ max. 35

Modulzugehörigkeit: M.01.053.004 Einführung in die Kirchengeschichte (SoSe 2010); M.01.053.004 Einführung in die Kirchengeschichte (WiSe 2010/11); M.01.053.004 Einführung in die Kirchengeschichte (SoSe 2011); M.01.053.104 Einführung in die Kirchengeschichte (BF) (WiSe 2010/11); M.01.053.104 Einführung in die Kirchengeschichte (BF) (SoSe 2011)

Voraussetzung/ Organisatorisches:

Inhalt:

Mit den "Loci communes", die Philipp Melanchthon 1521 zum ersten Mal in den Druck gab, hatte die Wittenberger Reformation ihren ersten dogmatischen Ausdruck gefunden. Diese evangelische Dogmatik bearbeitete der Autor während seines ganzen Lebens kontinuierlich weiter und passte sie an die jeweiligen Herausforderungen der Gegenwart an. So gibt es insgesamt mindestens drei sogenannte "aetates" der Loci, in denen das Buch unter den Händen seines Autors immer mehr wuchs. Ursprünglich für den lateinischsprachigen universitären Unterricht gedacht, erfuhr das Werk dann aber auch mehrere Übersetzungen, durch die die Loci auch der normalen Gemeinde zugänglich wurden. Unter diesen Übertragungen sticht besonders die Überarbeitung der Übersetzung des Justus Jonas durch Philipp Melanchthon selbst hervor, die dieser um den Jahreswechsel 1552/53 vornahm und von der er zwei Jahre später urteilte, "daß die jüngste deutsche Ausgabe besser ist als das lateinisch geschriebene Buch" (MBW 7, 364). Diese Übersetzung, der die tertia aetas der Loci zugrunde liegt, ist – anders als die Erstauflage von 1521 – inhaltlich zu bestimmen als Katechismus für Erwachsene, als Volksdogmatik. In dem Bewusstsein, mit diesem Werk möglicherweise sein theologisches Testament zu schreiben, stellte der mittlerweile in verschiedenste Auseinandersetzungen verwickelte alte Reformator noch einmal seine Dogmatik als ganze dar. Diese Übung versteht sich als Einführung in das theologische Denken Melanchthons und ist insofern vielleicht eher für Eingangssemester geeignet, steht aber auch höheren Semestern offen, die meinen, noch eine Einführung zu benötigen. <p>

Empfohlene Literatur:

<p>Quelle: Philipp Melanchthon, Heubartikel Christlicher Lere. Melanchthons deutsche Fassung seiner Loci theologici, hg. v. Ralf Jenett und Johannes Schilling, Leipzig 2002. <p> Literatur: Johannes Schilling, Melanchthons Loci communes deutsch. In: Humanismus und Wittenberger Reformation, hg. v. Michael Beyer und Günther Wartenberg, Leipzig 1996, 337–352; Ders., Melanchthons deutsche Dogmatik. In: Der Theologe Melanchthon, hg. v. Günter Frank, Stuttgart 2000 (Melanchthon-Schriften der Stadt Bretten 5), 243–257; Heinz Scheible, Melanchthon. Eine Biographie, München 1997. <p>

Systematische Theologie und Sozialethik

Ethos der Bildung - Ethik der Wissenschaften (Ph. Melanchthon, W. Humboldt, F. D. E. Schleiermacher, K. Jaspers)

Dozent: Walter Dietz

Credits: 2,0000

Voraussetzung/ Organisatorisches: Ethos der Bildung - Ethik der Wissenschaften (Ph. Melanchthon, W. Humboldt, F. D. E. Schleiermacher, K. Jaspers) Dozenten: Univ.-Prof. Dr. Walter Dietz Angaben: Vorlesung/Übung, 2 SWS Termine: Mi, 8 - 10 h, HS 15

Inhalt: Wissenschaftsethik gerät leider oft erst dann in den Blick, wenn eklatante Verstöße gegen die Regeln wissenschaftlicher Arbeit vorliegen, ohne das wissenschaftliche Ethos selber zu bestimmen. Worin dieses besteht ist eine sokratische Klärungsaufgabe, d.h. nicht abzuschließen und nicht in Rastern zu fassen. Die Frage nach dem wissenschaftlichen Ethos verbindet sich mit der universalen, wenngleich abendländisch geprägten "Idee der Universität" (K. Jaspers). Im Konzept der Bildung verrät sich das Konzept, das der Mensch von sich selber hat. Im Blick auf Bildung im staatlich gewährten (Frei-) Raum stellt sich primär die Frage nach den Grenzen staatlicher Bemächtigung, d.h. der Sicherstellung individueller Freiheit und den Bedingungen ihrer Selbstentfaltung. Der sich selbst depotenzierende Staat, der für Sicherheit und Freiheit, nicht aber allumfassendes Wohl zu sorgen gedenkt, schafft Raum für Bildung (W. Humboldt, 1792).

Empfohlene Literatur: Ph. Melanchthon: Glaube und Bildung, Stgt.1989 (Reclam; EUR 6.-), S.134-221 M. Luther: An die Ratsherren . . . (1524) W. Humboldt: Ideen zu einem Versuch . . . (1792; ed.posth.1851), Stgt. 2006(=1967; Reclam EUR 5,60) Schleiermacher, Monologen (1800); Reden Über die Religion (1799), III.Red. K. Jaspers: Die geistige Situation der Zeit (1931), insbes. 107-114.122-132.149-151 Karl Jaspers: Die Idee der Universität, Berlin u.a. 1980 (= 1946²), 132 S. (KV)

Theologie, Humanismus und Existentialismus (Heidegger/Sartre)

Dozent: Walter Dietz

Credits: 10,0000

Voraussetzung/ Organisatorisches: Theologie, Humanismus und Existentialismus (Heidegger/Sartre) Dozenten: Univ.-Prof. Dr. Walter Dietz Angaben: Seminar, 2 SWS Termine: Do, 16 - 18 h, R 00-410 Voraussetzungen: Syst.theol. oder philos. Proseminar

Inhalt: Das Seminar behandelt die Verhältnisbestimmung von Existentialismus und Theologie sowie von Existentialismus und Humanismus. Zur Auswahl stehen Texte von Heidegger und Sartre sowie von Kierkegaard, Jaspers und G. Marcel.

Empfohlene Literatur: Martin Heidegger: Über den Humanismus (1947), Ffm 11.Aufl. 2010-11-17 J.-P. J.-P. Sartre: Der Existentialismus ist ein Humanismus und andere Essays 1943-1948. Ges. Schriften in Einzelausgaben. Hg. v. Arlette Elkaim-Sartre, Vincent von Wroblewsky. Philosophische Schriften 4, Reinbek b. Hamburg 2000, S. 145-192. Karl Barth: Kirchliche Dogmatik III/3, Zürich 1950, 383-389. Sek.-lit.: Benkt-Erik Benktson: Existenz und Glaube. Von Sokrates bis zu Simone de Beauvoir, München 1980, S. 169-312.

Zusätzliche Informationen: Durchführung der Veranstaltung in Zusammenarbeit mit Herrn Dr. phil. Dr. theol. Klaus Harms (Mainz)

Wahrheit - Gewissheit - Zweifel (Augustin, Descartes, Wittgenstein)

Dozent: Walter Dietz

Credits: 10,0000

Voraussetzung/ Organisatorisches: Wahrheit - Gewissheit - Zweifel (Augustin, Descartes, Wittgenstein)
 Dozenten: Univ.-Prof. Dr. Walter Dietz Angaben: Seminar, 2 SWS
 Termine: Mo, 16 - 18 h, R 00-415 Voraussetzungen: Syst.theol. oder
 philos. Proseminar

Inhalt: Die Frage nach dem Verhältnis von objektiver Wahrheit und subjektiver
 Vergewisserung und Aneignung der Wahrheit steht im Zentrum des
 Seminars. Ausgangspunkt ist Augustins Auseinandersetzung mit der
 antiken Skepsis. Für Augustin und Descartes wird das "Ich denke"
 (cogito) zum unumstößlichen Angelpunkt einer reflexiven Form der
 Gewißheit, jenseits derer Wahrheit (als für den Menschen relevante) nicht
 möglich ist. Weitere mögliche Schwerpunkte/Texte (z.B. Anselm v.C.; M.
 Luther; K. Heim; G. Ebeling u.a.) in Abstimmung mit den
 Seminarteilnehmern (jew. verbunden mit Referatoptionen).

Empfohlene Literatur: Augustin: Contra Academicos (386 n.C.) (Q lat.: MPL 32; CSEL 63; CCL
 29; dt. K. Emmel 1927 / B.R. Voss 1972) R. Descartes: Meditationes
 (1641; Ed.: Reclam / Philos.Bibl. Meiner) L. Wittgenstein: Over Certainty /
 Über Gewißheit (1949/51)

Zusätzliche Informationen: Durchführung in Zusammenarbeit mit Dipl.-Theol. Th. Leppek

01.053.018 Ethische Urteilsbildung an exemplarischen Themen und Texten

Dozent: Florian Schmitz

Teilnehmer: min. 0/ max. 35

Modulzugehörigkeit: M.01.053.005 Einführung in die theologische Ethik (SoSe 2010); M.01.053.005
 Einführung in die theologische Ethik (WiSe 2010/11); M.01.053.005 Einführung in die theologische Ethik (SoSe
 2011); M.01.053.105 Einführung in die Systematische Theologie (BF) (SoSe 2011)

Voraussetzung/ Organisatorisches: Ethische Urteilsbildung an exemplarischen Themen und Texten Dozent:
 Florian Schmitz Angaben: Proseminar, 2 SWS Termine: Mi, 8 - 10 h, R
 00-515 Voraussetzungen: Syst.theol. oder philos. Proseminar

Inhalt: Im Mittelpunkt des Proseminars steht die Frage nach der Struktur
 ethischer Urteilsbildung. Anhand von Themen und Texten der jüngeren
 Kirchengeschichte und Gegenwart werden wir Kriterien herausstellen, die
 bei der Herausbildung ethischer Urteile und deren Beurteilung relevant
 sind. So kann ein Konzept ethischer Entscheidungsfindung und -
 bewertung erarbeitet werden, das dabei hilft, komplexen ethischen
 Fragestellungen theologisch verantwortet zu begegnen und sich darin
 zurechtzufinden.

Empfohlene Literatur: Wird im Seminar bekanntgegeben.

Zusätzliche Informationen: Diese Lehrveranstaltung vermittelt Überblickswissen nach § 9 Abs. 2
 ZPO im Studiengang Evangelische Theologie (kirchliches Examen).
 Zugelassen sind Studierende aller Studiengänge. Für Pfarramts- und
 Lehramtsstudierende (alte Studienordnung) kann diese Veranstaltung als
 Proseminar anerkannt werden.

01.053.019 Ethische Themen im Kontext der theologischen Fächer

Dozent: Thorsten Leppek

Teilnehmer: min. 0/ max. 35

Modulzugehörigkeit: M.01.053.005 Einführung in die theologische Ethik (SoSe 2010); M.01.053.005
 Einführung in die theologische Ethik (WiSe 2010/11); M.01.053.005 Einführung in die theologische Ethik (SoSe
 2011)

Voraussetzung/ Organisatorisches: Ethische Themen im Kontext der theologischen Fächer Dozent: Thorsten
 Leppek Angaben: Übung, 2 SWS Termine: Mi, 10:15 - 11:45, R 01-421
 Adressaten: alle

Inhalt: Der Münchner Systematiker Wolfhart Pannenberg hat sich in einer
 vergleichsweise kurzen, aber "inhaltsschwer[en] und konzentriert[en]"
 Studie (M. Honecker) der Frage nach den "Grundlagen der Ethik"
 zugewandt und eine Reihe von Erwägungen zusammengetragen. Im
 Zuge der gemeinsamen Lektüre dieses Werkes werden die darin
 versammelten Themenfelder behandelt, u.a. klassische
 Begründungsversuche der Ethik, das Verhältnis von Dogmatik und Ethik,

die Bezugnahme auf die philosophische Ethik, die (fundamentale) Funktion der Anthropologie im Rahmen seines ethischen Argumentierens, die Relevanz des Reich-Gottes-Gedankens für die Ethik und die Rolle des christlichen Ethos inmitten einer säkularisierten Welt. Die Bereitschaft zur Übernahme themenspezifischer Referate wird erwartet.

Empfohlene Literatur:

- W. Pannenberg, Grundlagen der Ethik. Philosophisch-theologische Perspektiven, 2. Aufl. Göttingen 2003 - M. Honecker, Einführung in die Theologische Ethik, Berlin u.a. 1990 - J. Fischer, Theologische Ethik. Grundwissen und Orientierung, Stuttgart 2002

Zusätzliche Informationen:

Diese Lehrveranstaltung vermittelt Überblickswissen nach § 9 Abs. 2 ZPO im Studiengang Evangelische Theologie (kirchliches Examen)

01.053.023 Der Mensch als Thema der Dogmatik

Dozent: Florian Schmitz

Teilnehmer: min. 0/ max. 35

Modulzugehörigkeit: M.01.053.007 Theologische Anthropologie und Bildungstheorie (WiSe 2009/10); M.01.053.007 Theologische Anthropologie und Bildungstheorie (SoSe 2010); M.01.053.007 Theologische Anthropologie und Bildungstheorie (WiSe 2010/11); M.01.053.007 Theologische Anthropologie und Bildungstheorie (SoSe 2011); M.11.572.020 Evangelische Theologie (WiSe 2010/11)

Voraussetzung/ Organisatorisches: Dozent: Florian Schmitz

Inhalt:

In der Dogmatik wird der Mensch in zweifacher Hinsicht zum Thema: als "Geschöpf" und als "Sünder". Die sich daraus ergebenden Bestimmungen des Menschen lassen sich in Begriffe fassen, die stets auch sein Verhältnis zu Gott betreffen, z.B.: Gottebenbildlichkeit, Sünde, Freiheit, Verantwortung. Anhand ausgewählter Texte werden wir uns diesen und anderen theologisch-anthropologischen Bestimmungen nähern.

Empfohlene Literatur:

Wird im Seminar bekanntgegeben.

Zusätzliche Informationen:

Diese Lehrveranstaltung vermittelt Überblickswissen nach § 9 Abs. 2 ZPO im Studiengang Evangelische Theologie (kirchliches Examen). Zugelassen sind Studierende aller Studiengänge. Für Pfarramts- und Lehramtsstudierende (alte Studienordnung) kann diese Veranstaltung als Proseminar anerkannt werden.

01.053.045 Grundfragen der Dogmatik

Dozent: Walter Dietz

Modulzugehörigkeit: M.01.053.105 Einführung in die Systematische Theologie (BF) (WiSe 2010/11); M.01.053.105 Einführung in die Systematische Theologie (BF) (SoSe 2011)

Voraussetzung/ Organisatorisches: Grundfragen der Dogmatik Dozenten: Univ.-Prof. Dr. Walter Dietz

Angaben: Vorlesung, 2 SWS Termine: Mo, 10 - 12 h, HS 16

Voraussetzungen: Syst.theol. oder philos. Proseminar

Inhalt:

Die Vorlesung versucht einen Einblick in die Themenfelder der Dogmatik zu vermitteln. Sie hat nur Überblickcharakter - ohne Vertiefung der einzelnen Felder und Fragestellungen. Zur Einführung geeignet.

Empfohlene Literatur:

- Chr. Danz: Einführung in die evang. Dogmatik, Da. 2010 (168 S., WB-Mitgl.-preis: EUR 9,90) - R. Leonhardt: Grundinformation Dogmatik, 3.Aufl. 2008 (496 S.; EUR 29,90) Beide Bücher - auch der mittlerweile (3.Aufl.) etwas korpulent gewordene Leonhardt - sind ihr Geld wert und können der Vorlesung begleitungsweise zugrunde gelegt werden

Zusätzliche Informationen:

Diese Lehrveranstaltung vermittelt Überblickswissen nach § 9 Abs. 2 ZPO im Studiengang Evangelische Theologie (kirchliches Examen)

Praktische Theologie

Bibel als Literatur; literaturwissenschaftliche und rezeptionsästhetische Methoden

Dozent: Martin Gestrich

Credits: 6,0000

Voraussetzung/ Organisatorisches: Hebräischkenntnisse erwünscht, aber keine Bedingung

Inhalt: In der Übung werden literaturwissenschaftliche (strukturalistische) Methoden auf die Auslegung biblischer Texte angewendet. Gelesen wird schwerpunktmäßig Gen 1-4. Im Zentrum steht der Versuch synchroner Exegese, d.h. eine Auslegung, die zwar streng textorientiert, aber nicht primär historisch ausgerichtet ist. Die gefundene Interpretation wird intertextuell verortet, dekonstruiert und rezeptionsästhetisch ausgewertet. Die Ausbildung einer synchronen Exegese, die, stärker als die nach wie vor unverzichtbare, analytische historische Kritik den synthetischen Vorgang des Lesens fokussiert, ist ein praktisch-theologisches Desiderat!

Empfohlene Literatur: Literatur: Helmut Utzschneider, Stefan Ark Nitzsche, Arbeitsbuch literaturwissenschaftlicher Bibelauslegung, eine Methodenlehre zur Exegese des AT, München 2001, hier bes. § 4 und 5a. Jurij M. Lotman, Die Struktur literarischer Texte, München 1972

Geburt und Tod - Notfälle oder Grundlage des Lebens? (Prakt.-theol./katechet./relpäd. Seminar)

Dozent: Stephan Weyer-Menkhoff; Peter Wöhrlin

Credits: 10,0000

Voraussetzung/ Organisatorisches: Termine: Sa., 07.05., 14.05. und 21.05.11, jeweils 9 - 17 h Raum: Praxis Dr. med. Wöhrlin, Karmeliterplatz 4 (gegenüber Kaufhof/St. Christophs-Ruine) Teilnehmerzahl (minimal / maximal): 16 Adressaten: Lehramt, Pfarramt, Mediziner

Inhalt: Inhalt: Geburt und Tod bringen die Frage nach dem Menschenbild und nach dem Lebensbegriff in unmittelbare und unausweichliche Nähe. Alles, was nun getan und unterlassen wird, ist eine Antwort auf diese Frage. Medizin und Theologie werden durch die mit Geburt und Tod hereinbrechenden Anfragen gleichermaßen in eine Praxis des Antwortens gezwungen. Der wechselseitige Perspektivenaustausch hilft, die eigene Praxis klarer zu verantworten und differenzierter zu gestalten. Das Seminar findet darum interdisziplinär mit Dozenten und Studenten unterschiedlicher Fächer statt.

Geschichte erzählen - Didaktik und Exegese am Beispiel des Lukasevangeliums (Blockseminar)

Dozent: Stephan Weyer-Menkhoff

Credits: 10,0000

Voraussetzung/ Organisatorisches: Blockseminar vom 09. - 12.10.11 in Bacharach, Burg Stahleck, Teilnehmerbeitrag für Übernachtungen und Vollverpflegung: 60 € Maximale Teilnehmerzahl: 18 fachdid./ relpäd./ katechet. Hauptseminar fachdid. Übung / homilet. Proseminar

Inhalt: Erzählung schafft Zusammenhang. Unterricht und Predigt sollen Zusammenhänge schaffen. Die didaktischen und homiletischen Möglichkeiten des Erzählens werden anhand des Lukasevangeliums ausprobiert, geübt und reflektiert.

Empfohlene Literatur:

Zusätzliche Informationen: Teilnahme nur nach schriftlicher Bestätigung durch Büro Prof. Weyer-Menkhoff

Journalismus für Theologen - Schreiben fürs Sprechen

Dozent: Bernd-Peter Arnold; Heidrun Dörken

Credits: 6,0000

Voraussetzung/ Organisatorisches: zur Übung gehören 2 Studiotermine montags im Medienhaus Frankfurt, genaue Uhrzeit wird mit den Teilnehmenden abgestimmt. Begrenzte Zahl an Teilnehmenden (zwischen 12 und 14)

Inhalt: Theologinnen und Theologen, ob als Pfarrerin oder Religionspädagoge, kommen oft in die Situation, vor kleinerem oder größerem Publikum zu sprechen, sei es bei der Verkündigung, im Unterricht, bei Veranstaltungen oder beim Auftritt in den Medien. Dazu werden in der Regel Manuskripte verfasst. Sie müssen so gestaltet werden, dass sie in gesprochener Form von den Zuhörern verstanden werden und bei diesen ankommen. Eine medienerfahrene Theologin und ein Radiojournalist mit kommunikationswissenschaftlichem Hintergrund vermitteln nach gründlicher Vorbereitung praktische Fertigkeiten, theologische Inhalte in Sprechtexte umzusetzen. Es geht um die inhaltliche Gestaltung von Texten (Themenauswahl, Möglichkeit und Gefahren der Vereinfachung, Herausarbeiten wirksamer Akzente etc.) und um die formal-sprachliche Gestaltung: "Schreiben fürs Sprechen". Nach intensivem Üben werden die verfassten Texte in einem Tonstudio aufgezeichnet und analysiert.

Kirche in der modernen Gesellschaft

Dozent: Kristian Fechtner

Credits: 2,0000

Voraussetzung/ Organisatorisches:

Inhalt: Die Vorlesung nimmt das kirchliche Christentum in der gegenwärtigen Gesellschaft in den Blick und fragt nach dessen Gestalt, Bedingungen und Funktionen. Themen werden u.a. sein: Struktur und Gestalt der Kirche, Gelebte Kirchlichkeit, Religion und Gesellschaft, Ausgewählte praktisch-theologische Kirchentheorien, Kirche als Gemeinde, Pfarrer/innen in der Schlüsselrolle, Kirche in der Großstadt / Kirche im ländlichen Raum, Kirche im Wandel und als Reformprozess
Empfohlene Literatur: Reiner Preul, Kirchentheorie. Wesen, Gestalt und Funktionen der evangelischen Kirche. Berlin/New York 1997.

Zusätzliche Informationen: Die Vorlesung vermittelt Überblickswissen im Sinn von § 9 (2) der Ordnung für die Zwischenprüfung im Studiengang Evangelische Theologie (Kirchliches Examen).

Kirche und Staat in Deutschland. Trennung - Neutralität - Kooperation?

Dozent: Uwe Kai Jacobs

Credits: 6,0000

Voraussetzung/ Organisatorisches:

Inhalt: Nach der deutschen Verfassung, dem Grundgesetz, "besteht keine Staatskirche". Der Staat ist aber nach dem Grundgesetz auch nicht zur Laizität, sondern zur religiösen Neutralität verpflichtet. Was bedeutet dies genau, vor allem für die zahlreichen Kooperationsfelder von Staat und Kirchen (Religionsunterricht, Theologische Fakultäten, Seelsorge in öffentlichen Krankenhäusern u.v.m.)? Wie weit reicht der staatliche Schutz der Religionsfreiheit, wie weit das Selbstbestimmungsrecht der Kirchen? Sind Gleichbehandlungsansprüche islamischer Religionsgemeinschaften, etwa in bezug auf islamischen Religionsunterricht an öffentlichen Schulen oder auf ein islamisches "Wort zum Freitag" begründet? Solchen und anderen aktuellen Fragen soll in der Veranstaltung nachgegangen werden.

Empfohlene Literatur: Text des Grundgesetzes (wird vom Dozenten gestellt); Axel Freiherr von Campenhausen / Heinrich de Wall: Staatskirchenrecht, 4. Auflage, München 2006; weitere Literaturhinweise in der Veranstaltung.

Lutherischer Gottesdienst

Dozent: Ansgar Franz; Stephan Weyer-Menkhoff

Voraussetzung/ Organisatorisches: Veranstaltung mit kathol.-theol. Fakultät/Liturgiewissenschaft, Prof. Dr. Ansgar Franz Termine: 13.05.11, 12 - 14 h, R 00-410 15.05.11, 10 - 12 h 20.05.11, 12 - 14 h, R 00-410

Inhalt: Für Fachleute christlicher Religion ist die Wahrnehmung expliziter Religion notwendig. Der fremde Gottesdienst erweitert den Horizont des eigenen, gewohnten Gottesdienstes. Der gemeinsame Gottesdienstbesuch wird durch entsprechende Einführungen durch die Dozenten vorbereitet und anschließend gemeinsam ausgewertet.

Praktische Theologie spätmodern

Dozent: Kristian Fechtner

Credits: 3,0000

Voraussetzung/ Organisatorisches:

Inhalt: Manfred Josuttis (*1936) und Henning Luther (1947-1991) gehören zu den wichtigsten Praktischen Theologen der Gegenwart, ihre Beiträge finden in der zeitgenössischen Diskussion Resonanz. Zugleich stehen sie für sehr unterschiedliche Ansätze und Perspektiven: Josuttis ist in seinen Beiträgen seit Mitte der 90er Jahre religionsphänomenologisch, Luther war in seinen Arbeiten der 80er Jahre subjekttheoretisch orientiert. Die Übung richtet sich an praktisch-theologische interessierte Studierende, es werden Texte beider Autoren zu verschiedenen Feldern der Praktischen Theologie gemeinsam gelesen und besprochen.

Predigen II

Dozent: Simone Mantei; Christian Mulia

Credits: 10,0000

Voraussetzung/ Organisatorisches: Termin: Mo., 10 - 13 h Konstituierende Sitzung am 18.04.11,

Inhalt: Religionspädagogisches Amt, anschließend Luther-Kirche Mainz Das Seminar setzt das Proseminar aus dem WS fort. Im Mittelpunkt stehen die Gestaltung und Nachbesprechung von Seminargottesdiensten. Aus den Predigten und Gottesdiensten der Teilnehmenden ergeben sich in den Nachgesprächen homiletische und liturgische Perspektiven.

Empfohlene Literatur: siehe Literaturliste Proseminar

Zusätzliche Informationen: Homiletisch-liturgisches Seminar Adressaten: Pfarramtsstudierende Erforderliche Voraussetzungen: Homiletisches Proseminar

Religion und Populäre Kultur

Dozent: Kristian Fechtner

Credits: 10,0000

Voraussetzung/ Organisatorisches:

Inhalt: Seit geraumer Zeit ist (Praktische) Theologie aufmerksam geworden für Phänomene populärer Kultur und für ihre religiösen Dimensionen: Musikclips inszenieren Geschichten, in denen biblische Erzählungen durchschimmern, Urlaubskataloge enthalten religiös anmutende Verheißungen, Filmhelden sind Erlösungsfiguren etc. Das Seminar wird an ausgewählten Beispielen aus verschiedenen Bereichen arbeiten (populäre Literatur, Film, Musik), sich mit theologischen und kulturwissenschaftlichen Zugängen zu Religion und Kultur befassen und nach praktisch-theologischen Impulsen für kirchliche und schulische Arbeit fragen.

Empfohlene Literatur: Kristian Fechtner u.a. (Hg.), Handbuch Religion und Populäre Kultur. Stuttgart 2005; Joachim Kunstmann/ Ingo Reuter (Hg.), Sinnspiegel. Theologische Hermeneutik Populärer Kultur. Paderborn 2008.

Repetitorium Praktische Theologie (Blockseminar)

Dozent: Kristian Fechtner

Credits: 5,0000

Voraussetzung/ Organisatorisches: Konstituierende Sitzung: Mi., 04.05.2011, 17 - 19 h, R 00-410 (Container)

Termine: Do., 07.07. bis Sa. 09.07.2011, 9 - 18 h, Blockseminar, Raum: Konferenzraum im Religionspäd. Amt (Am Gonsenheimer Spieß 1)
Inhalt: Voraussetzung für die Teilnahme an der Blockveranstaltung ist die eigenständige Lektüre und Erarbeitung von Literatur, die in der konstituierenden Sitzung verabredet und vorbereitet wird. Das Repetitorium selbst gibt Gelegenheit, das erworbene Wissen zu wiederholen, zu strukturieren und zu vertiefen. Dabei gilt es, zentrale praktisch-theologische Problemstellungen zu erschließen. Im Mittelpunkt steht die Vorbereitung auf eine Klausur und mündliche Prüfung.

Empfohlene Literatur:

Friedrich Wintzer u.a., Praktische Theologie. 51997. Weitere Literatur: Literaturliste "Grundwissen Praktische Theologie für das I. Examen" (im Sekretariat Frau Mitreuter, Zimmer 00-545)

Zusätzliche Informationen:

Für die Planung bitte ich um vorherige Anmeldung bis zu Beginn des Semesters (20.04.2011) per E-Mail: sekretariatfechtner@uni-mainz.de.

01.053.002 Rede und Rhythmus

Dozent: Volker Ellenberger; Stephan Weyer-Menkhoff

Teilnehmer: min. 0/ max. 120

Modulzugehörigkeit: M.01.053.001 Gegenstand der Einheit der Theologie (WiSe 2008/09); M.01.053.001 Gegenstand der Einheit der Theologie (SoSe 2009); M.01.053.001 Gegenstand der Einheit der Theologie (WiSe 2009/10); M.01.053.001 Gegenstand der Einheit der Theologie (SoSe 2010); M.01.053.001 Gegenstand der Einheit der Theologie (WiSe 2010/11); M.01.053.001 Gegenstand der Einheit der Theologie (SoSe 2011); M.01.053.1001 Modul 1: Grundlagen der Evangelischen Theologie (WiSe 2010/11); M.01.053.101 Gegenstand und Einheit der Theologie (BF) (WiSe 2009/10); M.01.053.101 Gegenstand und Einheit der Theologie (BF) (WiSe 2010/11); M.01.053.101 Gegenstand und Einheit der Theologie (BF) (SoSe 2011)

Voraussetzung/ Organisatorisches: (Wochentag/Uhrzeit): Fr 8-10 Raum: St. Johannis Kirche Teilnehmerzahl (minimal / maximal): 25 Veranstaltungsort: St. Johannis Kirche, Mainz Zeit: 8.00 - 9.30 BA: Vorlesung mit Übung: regelmäßige Teilnahme ist Pflicht Lehramt/Pfarramt: relpäd/katechet/fachdid. Seminar

Inhalt:

Die Mündlichkeit des Evangeliums ist reformatorisch konstitutiv für die christliche Religion. Damit kommen in jeder Weise über den Text hinaus unweigerlich Ort und Stimme, Gebäude und Leib ins Spiel. Diesen Zusammenhang ühend zu entdecken, ist Ziel der Veranstaltung. Diesen Zusammenhang gekonnt ins Spiel zu bringen, ist die Aufgabe von Lehrern wie Pfarrern.

01.053.020 Ethische Themen in der Sek II

Dozent: Bernd Schmidt

Teilnehmer: min. 0/ max. 35

Modulzugehörigkeit: M.01.053.005 Einführung in die theologische Ethik (WiSe 2010/11); M.01.053.005 Einführung in die theologische Ethik (SoSe 2011)

Voraussetzung/ Organisatorisches:

Inhalt:

Empfohlene Literatur:

01.053.021 Wahrnehmung und Didaktik von Räumen

Dozent: Stephan Weyer-Menkhoff

Teilnehmer: min. 0/ max. 120

Modulzugehörigkeit: M.01.053.007 Theologische Anthropologie und Bildungstheorie (WiSe 2009/10); M.01.053.007 Theologische Anthropologie und Bildungstheorie (SoSe 2010); M.01.053.007 Theologische

Anthropologie und Bildungstheorie (WiSe 2010/11); M.01.053.007 Theologische Anthropologie und Bildungstheorie (SoSe 2011)

Voraussetzung/ Organisatorisches: Liturgische/religionspädagogische Vorlesung

Inhalt: Räume sind nicht eine nachträgliche Dimension menschlichen Lebens, sondern bestimmen das Leben und denken auf primäre, und daher oft übersehene Art und Weise. Schließlich ist auch Religion ein räumliches Phänomen zwischen Garten Eden und himmlischen Jerusalem als den Eckpunkten der Bibel. Wie Räume wirken und wie sie zustande kommen, wird untersucht. Die didaktischen und liturgischen Folgerungen werden an einzelnen Beispielen vorgeführt.

01.053.022 Einführung in die Religionsdidaktik

Dozent: Martin Gestrich

Teilnehmer: min. 0/ max. 35

Modulzugehörigkeit: M.01.053.007 Theologische Anthropologie und Bildungstheorie (WiSe 2009/10); M.01.053.007 Theologische Anthropologie und Bildungstheorie (SoSe 2010); M.01.053.007 Theologische Anthropologie und Bildungstheorie (WiSe 2010/11); M.01.053.007 Theologische Anthropologie und Bildungstheorie (SoSe 2011)

Voraussetzung/ Organisatorisches:

Inhalt: Im Proseminar werden die Begriffe "Religion" und "Didaktik" vor ihrer Zusammensetzung zu "Religionsdidaktik" definiert und diskutiert; eine Orientierung über didaktische und fachdidaktische Modelle wird erarbeitet, die Implikationen der jeweiligen Position für die Praxis werden ausgelotet und durch vertiefende Übungen ergänzt. Dabei wird erstmals ein Standpunkt bezogen: Es ist eine besondere Herausforderung, historisches und dogmatisches Wissen in Praxis zu "übersetzen"!

Empfohlene Literatur: Literatur: Godwin Lämmermann, Grundriß der Religionsdidaktik, Stuttgart, 2. Aufl. 1998 Herbert Gudjons und Rainer Winkel, Didaktische Theorien, Hamburg, 10. Aufl., 1999 Weitere Literatur wird im Seminar über einen Reader bekanntgemacht.

Zusätzliche Informationen: Eine Lutherbibel soll stets mitgebracht werden.

01.053.028 Biblische Texte im Religionsunterricht

Dozent: Silke Horlitz

Modulzugehörigkeit: M.01.053.006 Biblische Theologie: Vertiefung (SoSe 2010); M.01.053.006 Biblische Theologie: Vertiefung (WiSe 2010/11); M.01.053.006 Biblische Theologie: Vertiefung (SoSe 2011)

Voraussetzung/ Organisatorisches: Die Sitzungen am 21.04., 28.04., 14.07. und 21.07. können nicht stattfinden, als Ersatz wird eine Blockveranstaltung am Samstag, 25.06., stattfinden. Raum: Großer Saal der ESG

Inhalt: Arbeit mit der Bibel im Religionsunterricht: Lust für die Lehrerinnen und Lehrer (in der Vorbereitung), Frust für die Schülerinnen und Schüler (im Unterricht), Ratlosigkeit (hinterher)? Wo bewegen sich die fachdidaktischen Sichtweisen zum Einsatz biblischer Texte zwischen zu vermutender Ursprungssituation, reichhaltiger Tradition und aktuellen Fragestellungen, Faszinationen und Ablehnungen? Diesen Fragen und den Möglichkeiten, Zugänge zu biblischen Texten zu schaffen, die Texte und die Schülerinnen und Schüler zum Sprechen zu bringen, widmet sich die bibeldidaktische Übung.

Empfohlene Literatur: Bibeldidaktik. Ein Lesebuch. Hg. von Gottfried Adam, Rudolf Englert, Rainer Lachmann, Norbert Mette. Münster 2006 Bibel und Bibeldidaktik. Jahrbuch der Religionspädagogik (JRP) 23 (2007). Hg. von Christoph Bizer, Rudolf Englert, Helga Kohler-Spiegel, Norbert Mette, Folkert Rickers, Friedrich Schweitzer

Religions- und Missionswissenschaft

01.053.005 Christliche Mission zwischen Ohnmacht und Gewalt - Ausgewählte Beispiele aus ihrer zweitaudensjährigen Geschichte

Dozent: Karl-Heinz Dejung

Teilnehmer: min. 0/ max. 120

Modulzugehörigkeit: M.01.053.002 Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (WiSe 2008/09); M.01.053.002 Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (SoSe 2009); M.01.053.002 Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (WiSe 2009/10); M.01.053.002 Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (SoSe 2010); M.01.053.002 Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (WiSe 2010/11); M.01.053.002 Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (SoSe 2011); M.01.053.102 Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (BF) (SoSe 2010); M.01.053.102 Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (BF) (WiSe 2010/11); M.01.053.102 Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (BF) (SoSe 2011)

Voraussetzung/ Organisatorisches:

Inhalt:

Trotz oder gerade wegen der unübersehbaren "Renaissance der Mission" steht christliche Mission weiterhin in der Kritik der Zeitgenossen. Vor allem im Zusammenhang der Debatte um "Monotheismus" wird sie – wie schon in der Phase der Dekolonisierung – eng mit der Erfahrung von Gewalt zusammengebracht. Ausgehend von diesen gegenwärtigen Auseinandersetzungen wird in der Vorlesung versucht, an ausgewählten Beispielen der Missionsgeschichte unterschiedliche Methoden und Erfahrungen von und mit christlicher Mission herauszuarbeiten.

Unterschiedlichen konfessionellen Prägungen und Kontexten wird dabei besonders nachgegangen. Dabei wird von der religionswissenschaftlichen These ausgegangen, dass Mission – verstanden als bewusste und gewollte Weitergabe des Glaubens – den Weltreligionen eigen ist. Ziel der Veranstaltung ist es, ein theologisch angemessenes Missionsverständnis zu erarbeiten, das das Zusammenleben der Religionen eher fördert als stört

Empfohlene Literatur:

Adolf von Harnack, Die Mission und Ausbreitung des Christentums in den ersten drei Jahrhunderten, 4. Aufl., Leipzig 1924. Kenneth Scott Latourette, Geschichte der Ausbreitung des Christentums, Göttingen 1956. Hans Werner Gensichen, Missionsgeschichte der neueren Zeit, 2. Aufl., 1969. Karl Müller / Werner Ustorff (Hg.), Einleitung in die Missionsgeschichte, Stuttgart 1995

01.053.006 Einführung in die Religionswissenschaft - Neue Religionen

Dozent: Christoph Weick

Teilnehmer: min. 0/ max. 35

Modulzugehörigkeit: M.01.053.002 Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (WiSe 2008/09); M.01.053.002 Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (SoSe 2009); M.01.053.002 Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (WiSe 2009/10); M.01.053.002 Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (SoSe 2010); M.01.053.002 Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (WiSe 2010/11); M.01.053.002 Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (SoSe 2011); M.01.053.102 Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (BF) (SoSe 2010); M.01.053.102 Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (BF) (WiSe 2010/11); M.01.053.102 Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (BF) (SoSe 2011)

Voraussetzung/ Organisatorisches:

Inhalt:

Immer wieder entstehen überall auf der Welt neue Religionen, manche davon entwickeln sich zu weltweit bekannten Religionen. Anhand der Untersuchung einiger solcher neuer religiöser Bewegungen soll exemplarisch in die Methodik religionswissenschaftlichen Arbeitens eingeführt werden.

Empfohlene Literatur:

Klaus Hock, Einführung in die Religionswissenschaft, Darmstadt 2002 u.ö. Ernst Benz, Neue Religionen, Stuttgart 1971.

01.053.007 Eine Ökumene der Religionen - gibt es das?

Dozent: Karl-Heinz Dejung

Teilnehmer: min. 0/ max. 35

Modulzugehörigkeit: M.01.053.002 Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (WiSe 2008/09); M.01.053.002 Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (SoSe 2009); M.01.053.002 Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (WiSe 2009/10); M.01.053.002 Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (SoSe 2010); M.01.053.002 Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (WiSe 2010/11); M.01.053.002 Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (SoSe 2011); M.01.053.102 Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (BF) (SoSe 2010); M.01.053.102 Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (BF) (WiSe 2010/11); M.01.053.102 Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (BF) (SoSe 2011)

Voraussetzung/ Organisatorisches:

Inhalt:

Dass Deutschland sich zu einer multireligiösen Gesellschaft entwickelt ist unbestreitbar. Zum Dialog der Religionen gibt es offensichtlich keine Alternative. Wie ist aber das Zusammenleben und Zusammenwirken der Religionen zu beschreiben. Formeln wie "Gute Nachbarschaft" oder gar "Gastfreundschaft" bestimmen die alltäglichen Versuche des Miteinanders. Ist die Losung von der "Ökumene der Religionen" theologisch brauchbar, um diese neue Herausforderung zu verstehen und zu bestehen? In der Übung wird gefragt, in wieweit Erkenntnisse und Entdeckungen der zwischenkirchlichen Ökumene hilfreich und brauchbar sein können für eine "Ökumene der Religionen", in der sich die unterschiedlichen Glaubensweisen verantwortlich wissen für die Gestaltung des gesamten bewohnten Erdkreises.

Empfohlene Literatur:

Reinhold Bernhard, Ende des Dialogs? Die Begegnung der Religionen und ihre theologische Reflexion, Zürich 2005

01.053.007 Feuer und Asche. Aspekte des Religiösen.

Dozent: Christoph Weick

Teilnehmer: min. 0/ max. 35

Modulzugehörigkeit: M.01.053.002 Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (WiSe 2008/09); M.01.053.002 Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (SoSe 2009); M.01.053.002 Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (WiSe 2009/10); M.01.053.002 Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (SoSe 2010); M.01.053.002 Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (WiSe 2010/11); M.01.053.002 Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (SoSe 2011); M.01.053.102 Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (BF) (SoSe 2010); M.01.053.102 Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (BF) (WiSe 2010/11); M.01.053.102 Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (BF) (SoSe 2011)

Voraussetzung/ Organisatorisches:

Inhalt:

Der überaus großen Bedeutung des Feuers für das Leben des Menschen entspricht die religiöse Verehrung und vielgestaltige kultisch-rituelle Verwendung von Feuer in den Religionen. Feuer kann Leben entzünden, Feuer kann Leben zerstören. Metaphern von Feuer und Asche, von Feuer und Licht, finden sich daher weltweit in der Symbolsprache der Religionen. Die Bedeutung des Feuers z.B. in der vedischen Religion ist kaum zu überschätzen. Warum das so ist und wie dies geschieht, soll in dieser Übung genauer untersucht werden.

Empfohlene Literatur:

Gernot Böhme / Hartmut Böhme, Feuer, Wasser, Erde, Luft. Eine Kulturgeschichte der Elemente, München 2004.

Judaistik

Abenteuer Talmud - Einleitung in die Rabbinische Literatur

Dozent: Andreas Lehnardt

Credits: 6,0000

Voraussetzung/ Organisatorisches: Keine

Inhalt: Der Talmud, die Hauptquelle für das Judentum bis in unsere Tage, ist häufig mit einem Meer verglichen worden; eine Reise auf diesem Meer kommt einem Abenteuer gleich. Auch wenn die Texte des Talmud manchmal sehr fremd anmuten, so können sie uns doch in eine Welt einführen, deren Kenntnis für das Verständnis der Bibel und der Geschichte des Judentums hilfreich sein können. Die Vorlesung wird neben dem Talmud verschiedenen Korpora der rabbinischen Literatur vorstellen und anhand von ausgewählten Texten mit der Hermeneutik der Rabbinen vertraut machen. Neben den Texten soll ebenso in die Geschichte des rabbinischen Judentums in seiner klassischen Epoche eingeführt werden.

Empfohlene Literatur: G. Stemberger, Einleitung in Talmud und Midrasch, 8. Aufl. München 1982. P. Schäfer, Geschichte der Juden in der Antike, 2. Aufl., Tübingen 2010.

Einführung in die moderne hebräische Sprache II

Dozent: Elodie Attia

Credits: 6,0000

Voraussetzung/ Organisatorisches: Termin: Do., 16.15 - 17.45 Uhr Raum: 00-503

Inhalt:

Siebtjahr - Brachjahr

Dozent: Andreas Lehnardt

Credits: 6,0000

Voraussetzung/ Organisatorisches: Keine

Inhalt: In der Übung werden ausgehend von den biblischen Texten zum Brachjahr (Ex 23; Lev 25; Dtn 15) die rabbinischen Interpretationen dieses Gebotes erarbeitet. Wir werden Texte aus der Mischna, der ältesten rabbinischen Sammlung von Unterweisungen, der Tosefta und aus dem Jerusalemer Talmud lesen. Wie wurde das Siebent- oder Erlassjahr von den Rabbinen beachtet? Welche wirtschaftlichen Folgen hatte die Nichtbebauung weiter Landstriche Israels in der Antike? Wie darf man das im Shabbat-Jahr Gewachsene nutzen? Was ist ein Prosbul? Nach Erarbeitung der klassischen Quellen wollen wir untersuchen, wie die nur auf das Land Israel bezogenen Anordnungen nach dem Verlust der Staatlichkeit, im Mittelalter und in der frühen Neuzeit rezipiert wurden. Schließlich soll auch nicht außer Acht bleiben, welche Bedeutung sie im modernen Staat Israel haben und wie der Gedanke des "Sabbaticals" mittlerweile in säkularer Form nicht nur im akademischen Bereich weiterlebt.

Von Bobov nach Mainz nach Jerusalem - aus dem Leben des Mainzers Abraham Stub

Dozent: Andreas Lehnardt

Credits: 10,0000

Voraussetzung/ Organisatorisches: Keine

Inhalt: Die vor Kurzem von mir aufgefundene hebräische Autobiographie des Mainzer Kaufmanns Abraham Stub eignet sich hervorragend, um die

Geschichte des Judentums in Mainz kennenzulernen. Anhand von Dokumenten und von mir übersetzten Kapiteln der Biographie wollen wir das Leben des orthodoxen Judentums in Mainz vor der Shoa kennenlernen. Als Mitglied des kleinen "Israelitischen Humanitätsvereins", einer chassidischen Gemeinde in Mainz berichtet Stub von der Vielfalt jüdischen Lebens in der Stadt. Im Vergleich mit anderen Biographien von ehemaligen jüdischen Bürgern von Mainz möchte das Seminar die Besonderheiten dieses ostjüdischen Lebensberichtes erarbeiten. Im Rahmen von Exkursionen sollen die in der Biographie erwähnten Orte (Friedhöfe, Reste der Synagogen, Museen) besucht werden.

West-östliche Aufklärung - die Haskala in Osteuropa

Dozent: Andreas Lehnardt

Credits: 10,0000

Voraussetzung/ Organisatorisches: Hebräisch

Inhalt:

Das Seminar führt in die osteuropäische jüdische Aufklärung (Haskala) ein. Im Zentrum sollen die Werke und Schriften galizischer Autoren stehen. Sie beeinflussten mit ihren hauptsächlich in Hebräisch verfassten Büchern und Zeitschriften auch die westliche Aufklärer, insbesondere die frühen Vertreter der "Wissenschaft des Judentums". Einige Schriften sollen, wenn möglich, im Originaltext studiert und hinsichtlich ihrer philosophischen und religiösen Orientierung analysiert werden. Für die Erarbeitung von Referaten kann auf Sekundärliteratur in Deutsch zurückgegriffen werden.

Empfohlene Literatur:

V. Dohrn, Jüdische Eliten im russischen Reich. Aufklärung und Integration im 19. Jahrhundert, Beiträge zur Geschichte Osteuropas 44, Köln u.a. 2008. I. Bartal, Geschichte der Juden im östlichen Europa 1772-1881, Göttingen 2010.

01.053.008 Xenophobie in ausgewählten Kinder- und Jugendbüchern als curricularer Bestandteil der Erziehungspolitik des nationalsozialistischen Regimes

Dozent: Hans-Joachim Bechtoldt

Teilnehmer: min. 0/ max. 35

Modulzugehörigkeit: M.01.053.002 Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (WiSe 2008/09); M.01.053.002 Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (SoSe 2009); M.01.053.002 Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (WiSe 2009/10); M.01.053.002 Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (SoSe 2010); M.01.053.002 Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (WiSe 2010/11); M.01.053.002 Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (SoSe 2011)

Voraussetzung/ Organisatorisches: Modus: Ausschließlich für Studierende des Studiengangs B.Ed.

Anmeldung über das universitäre Meldesystem. Konstituierende Sitzung mit Literaturhinweisen, Arbeitsthemen und detaillierter Seminarplanung am Tag der "Muppet-Show" um 11.15 Uhr im Ebernburg-Hörsaal der Mainzer Fakultät

Inhalt:

Empfohlene Literatur:

Sprachen

Aramäisch I (Einführung in das Biblische Aramäisch)

Dozent: Reinhard Lehmann

Credits: 5,0000

Voraussetzung/ Organisatorisches: Voraussetzung: Hebraicum oder vergleichbare Kenntnis des Biblisch-Althebräischen

Inhalt: Im Alten Testament, der sogenannten ‚hebräischen‘ Bibel, sind Teile des Daniel- und Esrabuches dennoch nicht in hebräischer, sondern in aramäischer Sprache geschrieben. Aramäisch ist somit die ‚zweite Sprache des Alten Testaments‘ und war in alttestamentlicher Zeit zugleich eine ‚lingua franca‘ (allgemeine Verkehrs- und Diplomatensprache) des Alten Orients. Aramäischkenntnisse sind daher für ein tiefergehendes Verständnis des Alten Testaments (Aramäisch I = Biblisches Aramäisch) und seiner Umwelt (Aramäisch II - Alt- und Reichsaramäisch) und in seinen späteren Dialektformen für die Umwelt des Neuen Testaments und des Judentums von großer Bedeutung. Auf der Basis des Hebraicums ist das Biblische Aramäisch mit einem Arbeitsaufwand von 2 SWS und ca. 3-4 Stunden Nachbereitung leicht zu erlernen. Als Fortsetzungsangebot können dann im folgenden Semester aramäische Texte aus der Umwelt des Alten Testaments gelesen werden.

Empfohlene Literatur: Reinhard G. Lehmann, Biblisch-Aramäisch. Eine Einführung in die aramäische Sprache des Alten Testaments in seiner Umwelt (in Vorbereitung - wird während der Übung sukzessive zur Verfügung gestellt)

Griechisch III (Lektürekurs zum Klassischen Graecum)

Dozent: Anna Vaskova Tzvetkova-Glaser

Voraussetzung/ Organisatorisches: Dozentin: Dr. Anna Tzvetkova-Glaser

Inhalt: Aufgabe des Kurses ist die Vertiefung der bereits in den Kursen Griechisch I und II erworbenen Kenntnisse in der Formenlehre sowie eine größere Vertrautheit mit dem altgriechischen Satzbau. Gelesen werden ausgewählte Abschnitte aus verschiedenen platonischen Dialogen, die dem Schwierigkeitsgrad der Graecumsprüfung entsprechen und einen Überblick über die von Platon diskutierten Themen erlauben. Darüber hinaus werden auch patristische Texte übersetzt, welche es erlauben, die Übernahme platonischer Denkmodelle und literarischer Formen seitens der frühchristlichen Autoren zu verfolgen, sowie einige der Topoi ihrer Auseinandersetzung mit Platons Lehre kennen zu lernen. Vorgesehen sind Stammformentests und Probeklausuren als Vorbereitung für die Prüfung.

Empfohlene Literatur: Eine altgriechische Grammatik, z.B. Griechische Grammatik von E. Bornemann unter Mitwirkung von E. Risch, Diesterweg, 1986; Hellas, Griechische Grammatik (Buchner Verlag) oder Ars Graeca, Grammatik (Schöningh Verlag) Ein Griechisch-Deutsches Schulwörterbuch: Gemoll (sehr empfehlenswert) oder Benseler. Die zu übersetzenden Texte werden als Kopien zur Verfügung gestellt.

HEBRÄISCH I. Einführung in das Biblisch-Althebräische (mit Tutorium)

Dozent: Reinhard Lehmann

Credits: 5,0000

Voraussetzung/ Organisatorisches: Die erste Einheit am Mittwoch, 20. April, findet einmalig von 8.30 - 12 Uhr statt. Die vollständige Teilnahme an dieser Einheit ist dennoch verpflichtend und kann nur in begründeten Ausnahmefällen nach vorheriger persönlicher Rücksprache mit dem Dozenten erlassen werden. Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit wird erwartet, anders ist

eine Meldung zum Hebraicum nicht sinnvoll und kann bei zu häufigem Fehlen vom Dozenten verweigert werden. Die Termine für das Tutorium werden in der ersten Sitzung vereinbart. Auch im Tutorium wird regelmäßige Teilnahme erwartet. Bitte beachten Sie, daß - anders als aus technischen Gründen im System angegeben - der Unterricht Montags von 15.15 - 18.00 s.t. (!!) und Mittwochs und Freitags von 8.30 s.t. bis 10.00 s.t. stattfindet.

- Inhalt:** Erarbeitung der grammatischen Grundlagen der biblisch überlieferten althebräischen Sprache: tiberiensischer Schrift- und Lautlehre, Morphologie des Nomens, des starken und des schwachen Verbs und der Grundstrukturen der Syntax. Vorbereitung auf das Hebraicum. (ausführlichere Informationen finden Sie auch unter <http://www.hebraistik.uni-mainz.de/178.php>)
- Empfohlene Literatur:**
- Ernst Jenni, Lehrbuch der Hebräischen Sprache des Alten Testaments, Basel 1981 (wird durch eigene Unterrichtsmaterialien des Dozenten ergänzt) Spätestens ab der zweiten Semesterhälfte sollte allen Teilnehmern zusätzlich vorliegen:
 - Wilhelm Gesenius / Frants Buhl, Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament, 17. Auflage von 1915 oder ein beliebiger Nachdruck davon (keine frühere Auflage!!)
 - Biblia Hebraica Stuttgartensia, Deutsche Bibelanstalt Stuttgart Zur Anschaffung wird weiterhin empfohlen:
 - Samue Arnet, Wortschatz der Hebräischen Bibel. Zweieinhalbtausend Vokabeln alphabetisch und thematisch geordnet, Zürich 2006.
- Zusätzliche Informationen:** Die Prüfung zum Hebraicum findet am Semesterende statt (in der Regel in der letzten Vorlesungswoche), der Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Hebräisch II

Dozent: Reinhard Lehmann

Credits: 3,0000

Voraussetzung/ Organisatorisches: Hebraicum oder vergleichbare Kenntnisse des Alt- oder Biblisch-Hebräischen.

Inhalt: Nachdem ein Anfängerkurs Hebräisch I die zum Hebraicum und zum Verstehen einfacher Texte nötigen Grundkenntnisse zum Inhalt hatte, geht es in Hebräisch II darum, Sprach-Kennntnis als Grundlage des Zugangs zu theologisch relevanten Texten und zugleich als Kontrollinstanz gegenüber Vorurteilen und Lieblingsvorstellungen zu begreifen. Anhand von ausgewählten Grammatik-Themen und und Textbeispielen soll ein allgemeines Problembewußtsein für die historische Sprach-Gestalt des Alten Testaments geweckt und ein Instrumentarium für den verantwortlichen philologischen Umgang mit hebräischen Texten erarbeitet und eingeübt werden. Da es aber unmöglich ist, alle über das Hebraicum hinaus weiterführenden Aspekte des Alt-Hebräischen in einem Semester zu behandeln, muß eine Auswahl getroffen werden, die auch von den Interessen der Studierenden mitbestimmt werden kann. Der Schwerpunkt soll dabei in diesem Semester auf der Geschichtlichkeit des Althebräischen und auf der Syntax liegen.

Kursorische Hebräische Lektüre

Dozent: Reinhard Lehmann

Credits: 3,0000

Voraussetzung/ Organisatorisches:

Inhalt: Kursorische Lektüre ausgewählter hebräischer Texte aus dem Alten Testament.

Semitistisch-epigraphisches Blockseminar

Dozent: Reinhard Lehmann

Credits: 5,0000

Voraussetzung/ Organisatorisches: Hebraicum und je nach Thema weitere Kenntnisse z.B. in Aramäisch, Phönizisch etc. Begrenzte Teilnehmerzahl - persönliche Anmeldung zum Semesterbeginn erforderlich. Der Termin des Blockseminars und weitere aktuelle Informationen werden auf <http://www.hebraistik.uni-mainz.de/226.php> bekanntgegeben werden.

Inhalt: Intensive Einarbeitung in ein begrenztes grammatisches oder epigraphisches Themenfeld. Das Thema wird rechtzeitig auf <http://www.hebraistik.uni-mainz.de/226.php> bekanntgegeben werden. Wünsche von interessierten Studierenden können im Rahmen der Möglichkeiten berücksichtigt werden.

Empfohlene Literatur:

Zusätzliche Informationen: Das Blockseminar findet in einem privaten Selbstversorgerhaus in Baerenthal / Elsaß statt. Da Einkauf und Organisation der Mahlzeiten gemeinsam erledigt werden müssen, ist die grundsätzliche Bereitschaft zur Zusammenarbeit im Team auch über das Thema hinaus unabdingbar.

Sozietät für Nordsemitische Epigraphik

Dozent: Reinhard Lehmann

Credits: 5,0000

Voraussetzung/ Organisatorisches: Für Theologiestudierende und Studierende der Semitistik/Orientalistik, Freitags 15 - 18 30 h zu besonders bekanntzugebenden Terminen. Voraussetzungen: Hebraicum, gute Hebräischkenntnisse und nach Möglichkeit Hebräisch II. Kenntnisse in der vorexilischen althebräischen Schrift / Epigraphik und in einer weiteren nordsemitischen Sprache (z.B. Aramäisch, Phönizisch) sind wünschenswert, aber nicht unbedingt gefordert.

Inhalt: Gemeinsame Lektüre und Erarbeitung je nach Forschungslage älterer oder auch neuester, gegebenenfalls auch schwierigerer nordwestsemitischer (hebräisch-kanaanäischer, phönizischer, aramäischer etc) Inschriften des 1. Jahrtausends v. Chr. und Bearbeitung spezieller Fragestellungen der nordsemitischen Epigraphik. Die Sozietät findet, teilweise unter Beteiligung auch von auswärtigen Studierenden, etwa 3-wöchentlich freitags von 15-18.30 Uhr statt. Die Termine werden bis Semesterbeginn unter <http://www.hebraistik.uni-mainz.de/223.php> bekanntgegeben. Der Charakter als Sozietät bedingt ein gemeinsames Arbeiten an einer gemeinsam interessierenden Sache und Fragestellung - nicht unbedingt auf gleichem Niveau (auch Anfänger mit guten Hebräischkenntnissen sind willkommen!), aber mit gleichem Engagement. Unabdingbare Voraussetzungen zur Teilnahme sind daher Interesse, Neugier und die Bereitschaft, sich auf Unbekanntes einzulassen.

01.053.003 Die Sprachenwelt des Alten Testaments & Grundstrukturen des Biblischen Hebräisch

Dozent: Reinhard Lehmann

Teilnehmer: min. 0/ max. 120

Modulzugehörigkeit: M.01.053.001 Gegenstand der Einheit der Theologie (WiSe 2008/09); M.01.053.001 Gegenstand der Einheit der Theologie (SoSe 2009); M.01.053.001 Gegenstand der Einheit der Theologie (WiSe 2009/10); M.01.053.001 Gegenstand der Einheit der Theologie (SoSe 2010); M.01.053.001 Gegenstand der Einheit der Theologie (WiSe 2010/11); M.01.053.001 Gegenstand der Einheit der Theologie (SoSe 2011); M.01.053.1001 Modul 1: Grundlagen der Evangelischen Theologie (WiSe 2010/11); M.01.053.101 Gegenstand und Einheit der Theologie (BF) (WiSe 2009/10); M.01.053.101 Gegenstand und Einheit der Theologie (BF) (WiSe 2010/11); M.01.053.101 Gegenstand und Einheit der Theologie (BF) (SoSe 2011)

Voraussetzung/ Organisatorisches: Pflichtveranstaltung für B.Ed., Pflichtmodul LB-1C, Abschlussklausur zusammen mit LB-1D

Inhalt: Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Althebräische Sprache, wie sie in den Texten des Alten Testaments überliefert ist. Nach einer Einführung in die Grundstrukturen des Hebräischen als einer semitischen

Sprache des 1. Jahrtausends v. Chr., in seine Schrift und in seine Überlieferungsform in der hebräischen Bibel (Altes Testament) soll an ausgewählten Themenkreisen das Problem der in der althebräischen Sprache sich äußernden Denkstruktur erörtert werden.

Empfohlene Literatur:

• Diethelm Michel / Fritz Werner, Art. Hebräisch, in TRE 14, 1985, 510-521. • Hans-Peter Müller, Art. Semitische Sprachen I. Allgemeiner Überblick, in: RGG 7, Tübingen 42004, Sp 1199-1202. • Hans-Peter Müller, Art. Semitische Sprachen II. Hebräisch, in RGG 7, Tübingen 42004, Sp 1202-1203. • Holger Gzella (Hrsg.), Sprachen aus der Welt des Alten Testaments, Darmstadt 2009. • Sue Anne Groom, Linguistic Analysis of Biblical Hebrew, 2003 / 2004 • Gotthelf Bergsträsser, Einführung in die semitischen Sprachen. Sprachproben und grammatische Skizzen. München 1928 (Repr. Darmstadt: WB 1977) [sehr anschaulich, wenn auch nicht auf neuestem Stand] • Eduard Yechezkel Kutscher, A History of the Hebrew Language, Leiden 1982.

01.053.029 Sprachstrukturen der Koine

Dozent: Anna Vaskova Tzvetkova-Glaser

Modulzugehörigkeit: M.01.053.003 Einführung in die Biblische Theologie (SoSe 2009); M.01.053.003 Einführung in die Biblische Theologie (WiSe 2009/10); M.01.053.003 Einführung in die Biblische Theologie (SoSe 2010); M.01.053.003 Einführung in die Biblische Theologie (WiSe 2010/11); M.01.053.003 Einführung in die Biblische Theologie (SoSe 2011); M.01.053.103 Einführung in die Biblische Theologie (BF) (SoSe 2010); M.01.053.103 Einführung in die Biblische Theologie (BF) (SoSe 2011)

Voraussetzung/ Organisatorisches: Dozentin: Dr. Anna Tzvetkova-Glaser Adressaten: Studierende im Lehramtsstudiengang, die Griechisch I bereits absolviert haben.

Inhalt: Ziel des Kurses ist es, durch die Lektüre verschiedener biblischer Texte die bereits im Kurs Griechisch I erworbenen Kenntnisse in der Formenlehre und im Satzbau des Griechischen zu vertiefen und wichtige grammatische Phänomene der Koine-Sprache zu erläutern. Gelesen werden Texte aus dem vierten Makkabäerbuch und dem Neuen Testament.

Empfohlene Literatur:

Eine altgriechische Grammatik, z.B. Griechische Grammatik von E. Bornemann unter Mitwirkung von E. Risch, Diesterweg, 1986; Hellas, Griechische Grammatik (Buchner Verlag) oder Ars Graeca, Grammatik (Schöningh Verlag) Teilnehmer, die ein Griechisch-Deutsches Schulwörterbuch Gemoll oder Benseler besitzen, können dieses verwenden, da beide Lexika meistens auch für die Lektüre neutestamentlicher Texte geeignet sind. Empfehlenswert auch: Kleines Wörterbuch zum Neuen Testament von R. Kassühnke (erhältlich sowohl separat als auch zusammen mit Nestle / Aland, Novum Testamentum Graece, Stuttgart, 27. Aufl.). Die zu übersetzenden Texte sowie entsprechende Übersetzungshilfen werden als Kopien zur Verfügung gestellt. Alle Teilnehmer, die ein Neues Testament auf Griechisch besitzen (sehr empfehlenswert: Nestle / Aland, Novum Testamentum Graece) können dieses mitbringen und benutzen.